



Zwischen Risiko und Rendite

## **Alternative Investments institutioneller Anleger 2010**

### **Ergebnisbericht**

Eine Studie der Schleus Marktforschung GmbH (Hannover) im Auftrag der Aquila Capital GmbH (Hamburg)

Hannover, 20. Mai 2010

## Teil A – Einordnung der Studie

1	Ziele der Studie	S. 6
2	Themenfelder und Inhalte der Studie	S. 7
3	Befragungsmethodik	S. 8
4	Beschreibung der Stichprobe	S. 9
5	Executive Summary	S. 12

## Teil B – Ergebnisse der Studie

<b>1</b>	<b>Risiko-/Rendite-Präferenzen</b>	<b>S. 17</b>
1.1	Risiko-/Rendite-Präferenzen: Highlights	S. 18
1.2	Interpretation des Begriffs Risiko	S. 20
1.3	Primäres Anlagekriterium	S. 22
1.4	Risikoaversion	S. 23
1.5	Risikobudget	S. 25
1.6	Zielrendite	S. 26
1.7	Bedeutung des Risikomanagements	S. 27

## Teil B – Ergebnisse der Studie (Fortsetzung)

<b>2</b>	<b>Attraktivität Alternativer Investments</b>	<b>S. 32</b>
2.1	Attraktivität Alternativer Investments: Highlights	S. 33
2.2	Spontane Assoziation	S. 36
2.3	Vorteile Alternativer Investments	S. 37
2.4	Nachteile Alternativer Investments	S. 40
2.5	Bewertung des Risikos Alternativer Investments	S. 43
2.6	Eigenes Investment in Alternative Kapitalanlagen	S. 44
2.7	Präferierte Anlageformen	S. 47
<b>3</b>	<b>Auswahl/Bewertung Alternativer Investments</b>	<b>S. 48</b>
3.1	Auswahl/Bewertung Alternativer Investments: Highlights	S. 49
3.2	Beratergewicht bei Alternativen Investments	S. 50
3.3	Auswahlkriterien bei Absolute-Return-Fonds	S. 52
<b>4</b>	<b>Investmentstrategien/-konzepte</b>	<b>S. 53</b>
4.1	Aktuell umgesetzte Investmentstrategien/-konzepte	S. 54
4.2	Investmentstrategien/-konzepte mit steigender Bedeutung/Attraktivität	S. 55

### Teil C – Ergänzende bivariate Analysen

1	Zusammenhang zwischen Risikoaversion und Risikobudget	S. 57
2	Zusammenhang zwischen Risikobudget und Zielrendite	S. 58
3	Aktuelle/künftige Alternative Investments nach primärem Anlagekriterium	S. 59
4	Aktuelle/künftige Alternative Investments nach Risikobewertung für Alternative Investments	S. 60
5	Geplante Neuinvestments: Vergleich zwischen bereits Investierten und Nicht-Investierten	S. 61

### Teil D – Anhang

1	Fragebogen	S. 63
2	Anschreiben und Rückumschlag	S. 65
3	Verwendete Abkürzungen	S. 66
4	Impressum	S. 69

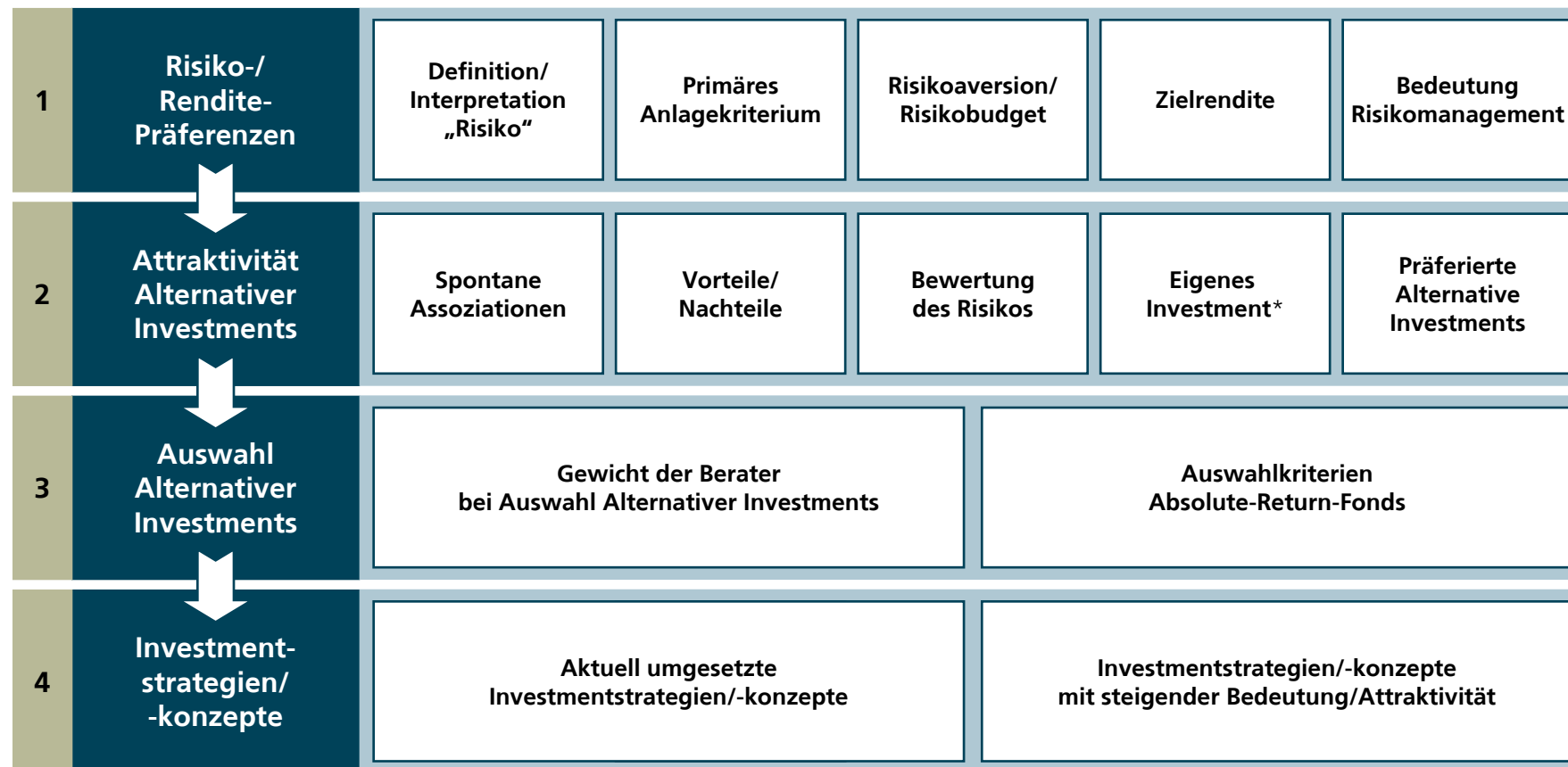


## Teil A – Einordnung der Studie

## Ziele der Studie

- Die Studie beleuchtet das Risikoverhalten institutioneller Anleger und analysiert die Attraktivität Alternativer Investments vor dem Hintergrund aktueller Risiko-/Rendite-Präferenzen.
- Die Studie liefert u. a. Antworten auf folgende wichtige Fragen:
  - Welches ist das derzeit wichtigste Investmentkriterium (Rendite, Liquidität, Sicherheit)?
  - Wie bewerten institutionelle Anleger ihre Risikoaversion und wie hoch ist ihr Risikobudget?
  - Welchen Stellenwert hat das Risikomanagement im Investmentprozess?
  - Welche Vor- und Nachteile Alternativer Investments werden erkannt?
  - Wie groß ist der Anteil Alternativer Investments am Gesamtportfolio (heute/künftig)?
  - Welche Präferenzen sind bei Alternativen Investments erkennbar?
  - Welches Gewicht haben Berater bei der Auswahl Alternativer Investments?
  - Welches sind die wichtigsten Investmentkriterien bei Absolute-Return-Fonds?
- Die Ergebnisse der Studie können von Aquila Capital zur Marktbearbeitung und zu PR-Zwecken genutzt werden.
- Die folgende Seite zeigt abgefragte Themenfelder und Inhalte der Studie im Überblick.

### Ausgewählte Themenfelder und Inhalte der Studie im Überblick



\*aktuell / in den kommenden 12 Monaten

## Schriftliche Befragung im März/April 2010 – Hoher Rücklauf

### **Befragung von 1.350 institutionellen Anlegern in Deutschland**

Insgesamt 1.350 institutionelle Anleger wurden im März/April 2010 mittels dreiseitigen Fragebogens (vgl. Teil D – Anhang) postalisch befragt. Die Fragestellungen wurden mit Aquila Capital bzw. gemeinsam werben abgestimmt und im Vorfeld – im Rahmen von Pre-Tests (Testbefragungen) – sorgfältig geprüft. Im begleitenden Anschreiben wurden die befragten Anleger auf die Anonymität der Befragung hingewiesen.

### **Fragebogenkonzeption**

Der Fragebogen gliedert sich in vier Hauptteile (vgl. S. 8). Etwa zwei Drittel der Fragen fordern die Bewertung von bestimmten Untersuchungsmerkmalen/Statements über eine gleichgerichtete 5-stufige Likert-Skala mit den Werten 1 bis 5. Weiterhin gibt es offene Fragen, um spontane Assoziationen und Meinungen der Befragten einzufangen.

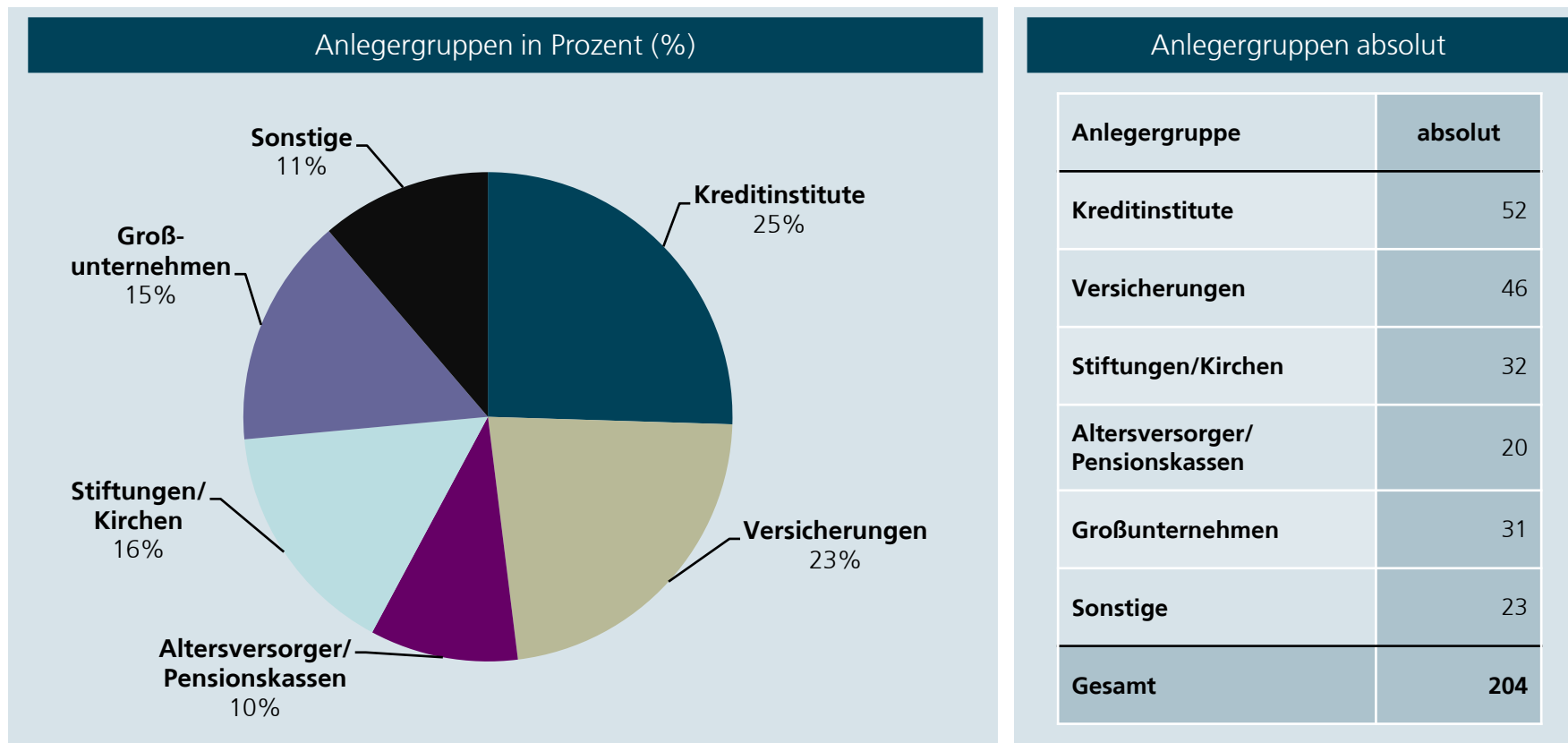
### **Befragungszeitraum**

Der Befragungs-/Erhebungszeitraum erstreckte sich von Mitte März bis Mitte April 2010. Rückläufer wurden bis zum 16.04.2010 in der vorliegenden Studie berücksichtigt.

### **Rücklauf**

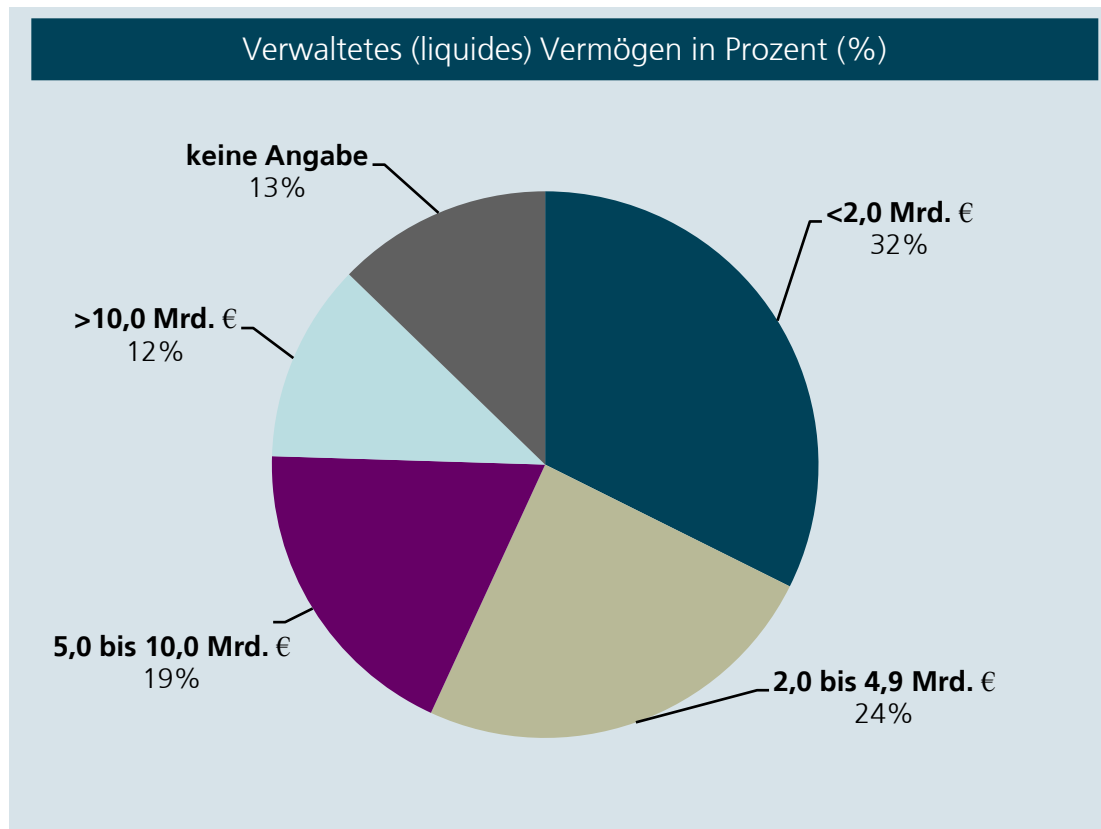
Der Rücklauf der Befragung (204 Rückläufer bei 1.350 versendeten Fragebögen=15,1%) stellt eines der breitesten Befragungssample für institutionelle Anleger in Deutschland dar. Die antwortenden Investoren repräsentieren ein verwaltetes Gesamtvermögen von rund 694 Mrd. EUR.

### Anlegergruppen absolut und in Prozent (%)



Größte Gruppe innerhalb der „Sonstigen“ sind Family Offices (12).

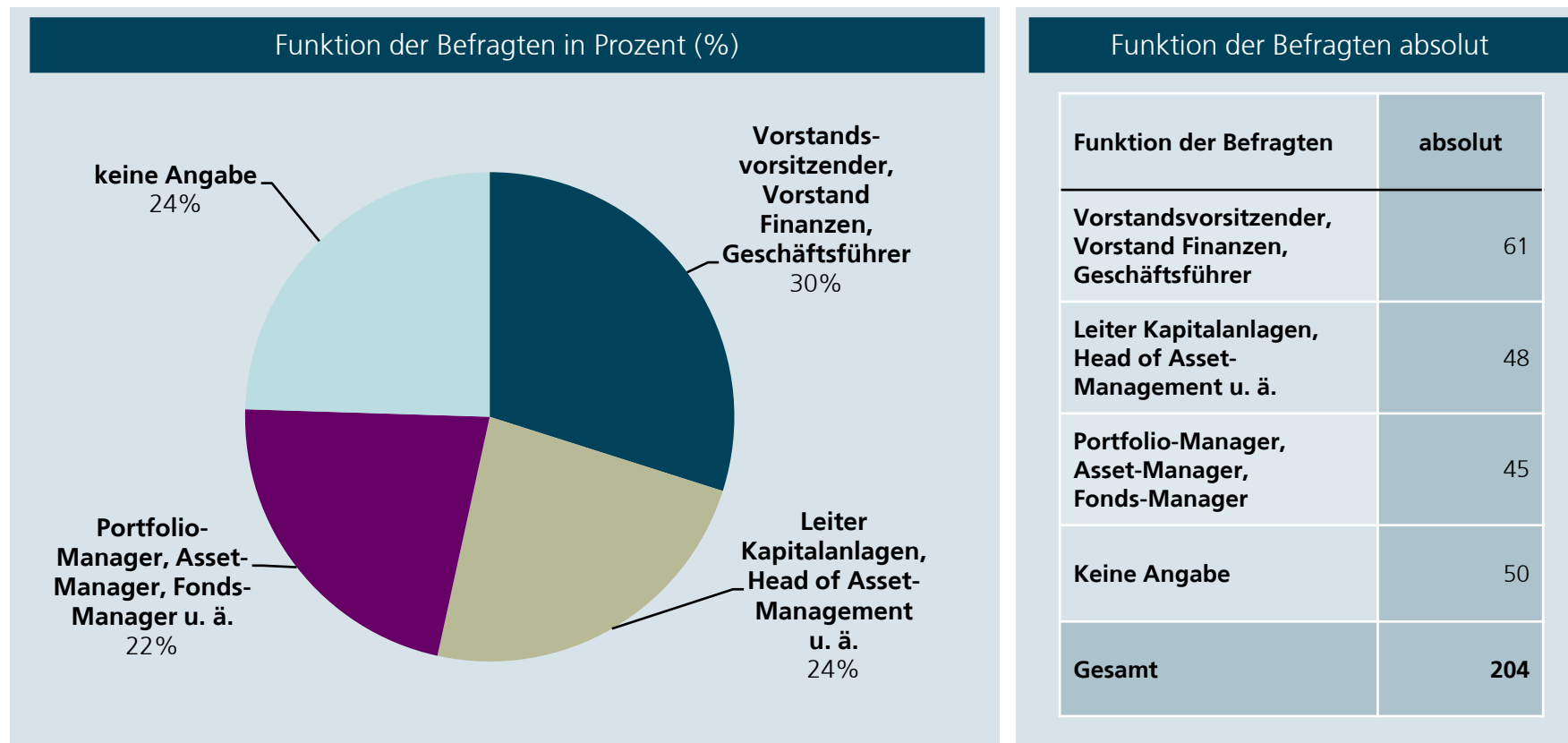
### Verwaltetes (liquides) Vermögen absolut und in Prozent (%)



Verwaltetes (liquides) Vermögen absolut

Verwaltete Vermögen	absolut
< 2,0 Mrd. €	66
2,0 bis 4,9 Mrd. €	50
5,0 bis 10,0 Mrd. €	38
> 10,0 Mrd. €	24
keine Angabe	26
<b>Gesamt</b>	<b>204</b>

**Funktion der Befragten absolut und in Prozent (%)**



## **Sicherheit wichtigstes Investmentkriterium – Risikoaverse Anleger sehen von Alternativen Assets ab**

### **👤 Sicherheit für 62 Prozent wichtigstes Investmentkriterium**

Der Sicherheitsaspekt dominiert aktuell die Investmententscheidung institutioneller Anleger. Im Vergleich zu Liquidität (20 Prozent) und Rendite (18 Prozent) ist Sicherheit mit 62 Prozent das mit Abstand wichtigste Anlagekriterium. Entsprechend ausgeprägt ist die Risikoaversion: 73 Prozent der institutionellen Investoren bezeichnen sich als sehr sichere oder sichere Anleger. Besonders risikoavers zeigen sich Versicherungen (83 Prozent sehr sichere bzw. sichere Anleger) sowie Stiftungen und Kirchen (81 Prozent). Mit abnehmender Risikoaversion erhöhen sich signifikant Risikobudgets und Zielrenditen.

### **👤 Risiko-Rendite-Präferenz bestimmt Alternative Investment-Quote**

Die Risiko-Rendite-Präferenzen institutioneller Anleger bestimmen die Bewertung und Auswahl Alternativer Investments. Bei vergleichsweise risikoaversen Anlegern beläuft sich der Anteil Alternativer Assets am Gesamtportfolio auf 9 Prozent, bei eher risikofreudigen Investoren liegt er mit 17 Prozent fast doppelt so hoch. Die durchschnittliche Investmentquote von 12 Prozent ist ein im internationalen Vergleich eher geringer Wert.

### **👤 Alternative Investments werden als riskant bewertet**

Für die Anleger gilt: Sicherheit geht vor. So liegt ein wesentlicher Grund für die Skepsis gegenüber Alternativen Investments in deren wahrgenommenen Risiko: 71 Prozent der Profi-Anleger bewerten Alternative Investments als risikoreicher im Vergleich zu traditionellen Assets. Eben dieses – gefühlte – Risiko ist für 84 Prozent der institutionellen Anleger der größte Nachteil und damit der wichtigste Grund gegen Alternative Investments im Portfolio.

## **Begrenzte Transparenz/Liquidität – Know-how-Defizite – Marktneutrale Ausrichtung größter Vorteil**

### **Anleger bemängeln fehlende Transparenz und begrenzte Liquidität**

Neben dem – empfundenen – Risiko sprechen aus Sicht der Anleger vor allem mangelnde Transparenz (63 Prozent) und begrenzte Liquidität (63 Prozent) gegen Alternative Investments. Weitere Barrieren sind interne/externe Anlagerestriktionen (52 Prozent) und zu hohe Kosten (36 Prozent).

### **Anlegern fehlt Research- und Management-Know-how**

Selbstkritisch zeigen sich die institutionellen Anleger beim eigenen Research- und Management-Know-how: 68 Prozent räumen ein, dass ihnen die nötige Expertise fehle. Diese ist jedoch Voraussetzung für ein effizientes Risikomanagement, dessen Notwendigkeit von 83 Prozent der Anleger erkannt wird. Die Auslagerung des Risikomanagements kann hier eine sinnvolle Option sein, um die Quote Alternativer Investments zu erhöhen und die Vorteile dieser Assetklasse nutzen. Denn: Bei aller Zurückhaltung werden die Vorteile Alternativer Investments durchaus erkannt.

### **Größter Vorteile Alternativer Investments: Geringe Korrelation zu Aktien und Renten**

62 Prozent der Anleger sehen in der marktneutralen Ausrichtung den größten Vorteil Alternativer Investments. Ein weiteres Argument für Alternative Investments sind aus Sicht der Profi-Anleger die – angestrebten – regelmäßigen, positiven Renditen bei gleichzeitig niedriger Volatilität (58 Prozent). Als weitere Vorteile Alternativer Investments werden überdurchschnittliche Renditen (47 Prozent), Risikostreuung (39 Prozent) und – bei Immobilieninvestments – steuerliche Vorteile (60 Prozent) von den Befragten erkannt.

## **Neue Investments geplant : Immobilien, Rohstoffe, Absolute-Return-Fonds – UCITS-Mantel wichtig**

### **Neue Investments geplant**

Innerhalb der nächsten zwölf Monate wollen die Profi-Anleger ihr Investment in Alternative Anlagen verstärken – im Schnitt um 13 Prozent. Dabei fällt auf, dass es zwei polarisierende Gruppen gibt: Ablehner und Befürworter. Unter den Nicht-Investierten wollen 74 Prozent weiterhin Abstand von dieser Assetklasse nehmen. Hingegen planen 70 Prozent der Anleger, die bereits Alternative Investments halten, Zukäufe binnen Jahresfrist.

### **Immobilien, Rohstoffe und Absolute-Return-Fonds werden favorisiert**

Bei den geplanten Investments stehen Immobilien (48 Prozent) ganz oben auf der Einkaufsliste. Sie sind den Anlegern unter den Alternativen Investments am vertrautesten. Weiterhin favorisieren die Anleger Rohstoffe (28 Prozent) und Absolute-Return-Fonds (28 Prozent). Private Equity (19 Prozent) und andere Alternative Assets (11 Prozent) spielen eine nur untergeordnete Rolle. Bei der Bewertung und Auswahl Alternativer Investments stützt sich die Mehrheit der Befragten (61 Prozent) auf spezielle Berater.

### **Managerqualität und UCITS-Mantel besonders wichtig bei Absolute-Return-Fonds**

Bei der Auswahl von Absolute-Return-Fonds achten die Anleger vor allem auf die Qualität des Advisors (66 Prozent). Die Anleger versprechen sich Vorteile durch die Vernetzung des Managers und dessen Zugang zu renditestarken Investitionen. Überraschend ist, dass der – ursprünglich für Privatanleger konzipierte – UCITS-Mantel ein wichtiges Kriterium für institutionelle Anleger ist (59 Prozent). UCITS-konforme Absolute-Return-Fonds unterliegen der Zulassungspflicht, werden von der Finanzaufsicht überwacht und erhöhen den Anlegerschutz.

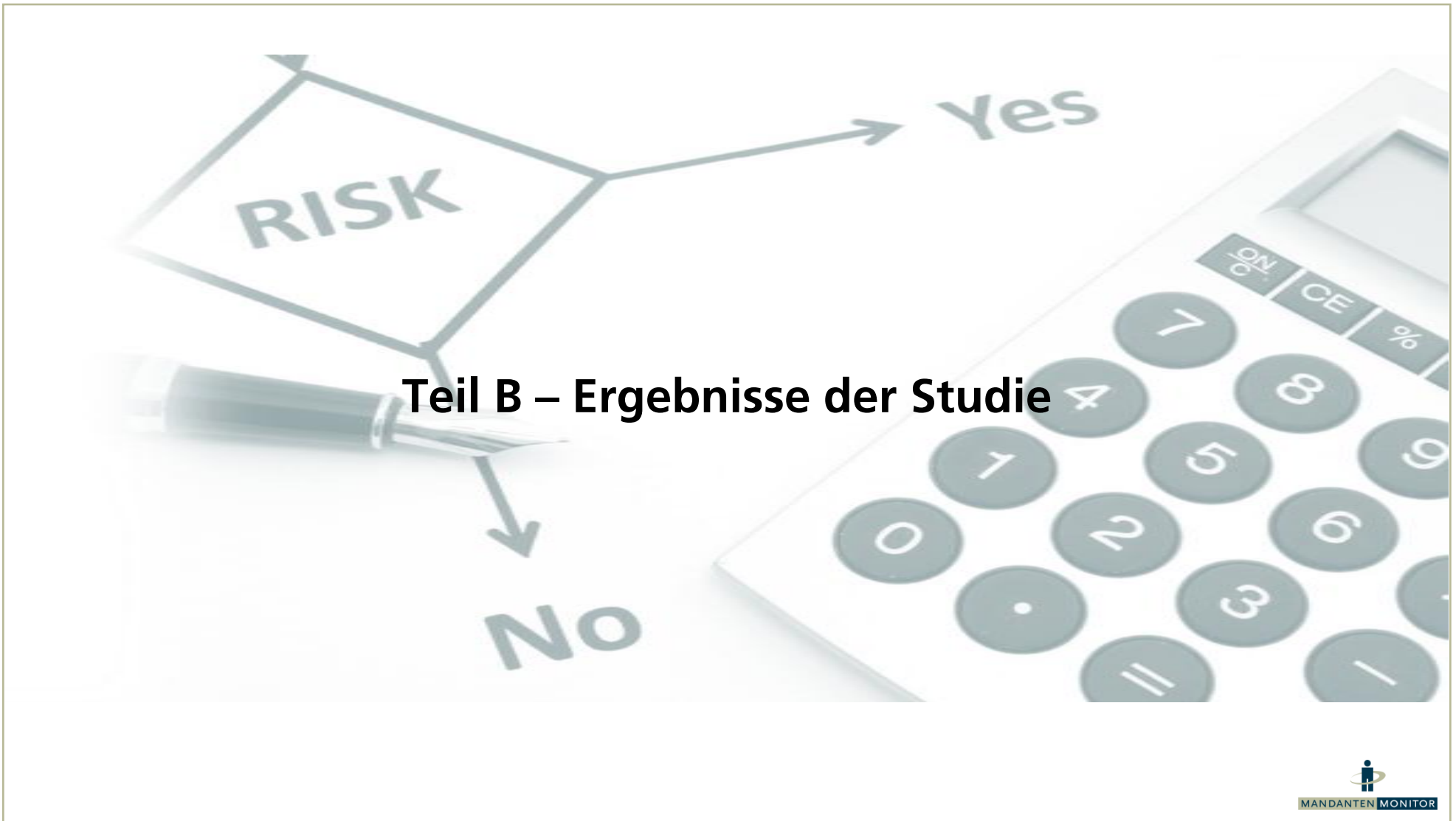
## Sicherheitsaspekt wichtig bei Auswahl von AR-Fonds – Mehr Transparenz/Beratung notwendig

### **Sicherheit auch bei Absolute-Return-Fonds wichtiges Kriterium**

Das derzeit ausgeprägte Streben nach Sicherheit zeigt sich auch bei der Auswahl von Absolute-Return-Fonds: Für 53 Prozent der institutionellen Anleger ist das Risikomanagementkonzept des Fonds von großer Bedeutung. Volatilität (44 Prozent), Liquidität (44 Prozent) und die Diversifikation des Fonds (38 Prozent) sind aus Sicht der Anleger weitere wichtige Auswahlkriterien.

### **Mehr Transparenz und Beratung notwendig**

Die Ergebnisse haben gezeigt: Das Risikoverhalten institutioneller Anleger bestimmt das Investitionsniveau Alternativer Investments. Diese zeichnen sich aus Sicht vieler Anleger durch begrenzte Liquidität und mangelnde Transparenz aus. Dass diese Nachteile nicht allen Alternativen Anlagevehikeln inhärent sind, zeigen Absolute-Return-Fonds im UCITS-Mantel. Nicht nur diesbezüglich ist seitens der Finanzdienstleister und -berater Aufklärungsarbeit zu leisten. Auch der Beitrag der – im Schatten der empfundenen Risiken – erkannten Vorteile Alternativer Investments für ein gut diversifiziertes Portfolio ist zu erklären. Dem sicherheitsorientierten Investmentstil ist Rechnung zu tragen, indem – insbesondere für Anleger mit begrenzten Research- und Managementkapazitäten – Möglichkeiten geschaffen und aufgezeigt werden, das Risikomanagement an Spezialisten auszulagern. So können institutionelle Anleger leichter Alternative Investments realisieren und das Ziel verfolgen, – unabhängig von Aktien und Renten – Gewinne zu generieren.



## Teil B – Ergebnisse der Studie

## Ausgewählte Themenfelder und Inhalte der Studie im Überblick



\*aktuell / in den kommenden 12 Monaten

### Die Ergebnisse zu den Risiko-/Rendite-Präferenzen institutioneller Anleger zeigen:

#### **Unter Risiko werden vor allem Markt- und Finanzrisiken verstanden**

Danach gefragt, was institutionelle Anleger unter Risiko verstehen, stehen Markt- und Finanzrisiken an erster Stelle (24 Nennungen). Vor allem Zins-, Währungs- und Kreditrisiken werden in diesem Kontext genannt. Weitere 16 Nennungen beziehen sich auf rechtliche Risiken (Vertrags-, Haftungs- und Prozessrisiken), 12 Nennungen auf Sicherheitsrisiken und acht Nennungen auf rechtliche/soziale Risiken.

#### **Versicherungen besonders risikoavers**

Sicherheit ist für 62 Prozent der institutionellen Anleger das wichtigste Investmentkriterium. Entsprechend ausgeprägt ist die Risikoaversion: 73 Prozent der Profi-Anleger bezeichnen sich als sehr sichere oder sichere Anleger. Besonders risikoavers zeigen sich Versicherungen (83 Prozent sehr sichere bzw. sichere Anleger) sowie Stiftungen und Kirchen (81 Prozent). Wesentlich risikofreudiger schätzen sich Großunternehmen ein: 25 Prozent investieren spekulativ oder sehr spekulativ.

#### **Altersversorger/Pensionskassen mit größten Risikobudgets**

Während insgesamt 28 Prozent der Profi-Anleger ihre Verlustobergrenze (Risikobudget) mit mehr als 5 Prozent (gemessen am Gesamtportfolio) beziffern, sind es unter den Altersversorgern/Pensionskassen 39 Prozent. Mit überdurchschnittlich hohen Risikobudgets kalkulieren zudem Unternehmen (30 Prozent) und sonstige institutionelle Anleger (35 Prozent). Besonders hervorzuheben sind hier die Stiftungen: Knapp ein Drittel von ihnen (31 Prozent) hat ein Risikobudget von Null Prozent angegeben. Dieser äußerst restriktive Investmentansatz schränkt die Möglichkeiten der Kapitalanlage erheblich ein.

### Die Ergebnisse zu den Risiko-/Rendite-Präferenzen institutioneller Anleger zeigen:

#### **Mit abnehmender Risikoaversion erhöhen sich signifikant die Zielrenditen**

Dieser Erkenntnis folgend sind die Zielrenditen bei Großunternehmen und Altersversorgern/Pensionskassen überdurchschnittlich hoch. Während 42 Prozent der Unternehmen und 38 Prozent der Altersversorger/Pensionskassen eine Zielrendite von mehr als 5 Prozent (gemessen am Gesamtportfolio) angeben, sind es im Durchschnitt nur 26 Prozent. Entsprechend gering sind die Renditeziele bei Stiftungen und Kirchen: Hier streben nur 15 Prozent eine Zielrendite von mehr als fünf Prozent an.

#### **Anleger erkennen Notwendigkeit eines effizienten Risikomanagements**

83 Prozent der institutionellen Anleger bewerten die Bedeutung des Risikomanagements im eigenen Haus als sehr hoch oder hoch. Besonders bei Versicherungen, Altersversorgern/Pensionskassen (je 94 Prozent) und Kreditinstituten (91 Prozent) hat das hauseigene Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Ganz anders die Situation bei den Großunternehmen: Hier bewerten nur 45 Prozent die Bedeutung des Risikomanagements als sehr hoch bzw. hoch. Interessant: Die Mehrzahl der Anleger geht davon aus, dass Risikomanagementsysteme im eigenen Haus eine höhere Bedeutung hätten als im Markt allgemein.

**Wie wird der Begriff „Risiko“ interpretiert (ungestützt)?**

Interpretation	Anz.	Ausgewählte Nennungen
<b>Markt-/Finanzrisiken</b>	24	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Risiko ist für uns die Unsicherheit, ob wir unsere Zielrendite erreichen“</li> <li>• „Gefahr einer falschen Investmententscheidung“</li> <li>• „Nicht prognostizierte Marktschwankungen“</li> <li>• „In erster Linie Zins- und Währungsrisiken“</li> </ul>
<b>Rechtliche Risiken</b>	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Risiken, die sich aus geschlossenen Verträgen ergeben“</li> <li>• „Unser Haftungsrisiko [...] durch § 31 WpHG“</li> <li>• „Prozessrisiken durch Finanzmarktkrise“</li> <li>• „Risiken durch IT-Outsourcing – Stichwort MaRiskVA“</li> </ul>
<b>Sicherheitsrisiken</b>	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gefahr durch Terroranschläge“</li> <li>• „Anschläge in Deutschland und Europa“</li> <li>• „Kriegsausbruch in Krisengebieten“</li> <li>• „Instabile Lage im Nahen Osten – Kriegsrisiken allgemein“</li> </ul>

Ausschließlich offene Nennungen (n=66).

Anz.= Anzahl der Nennungen (absolut).

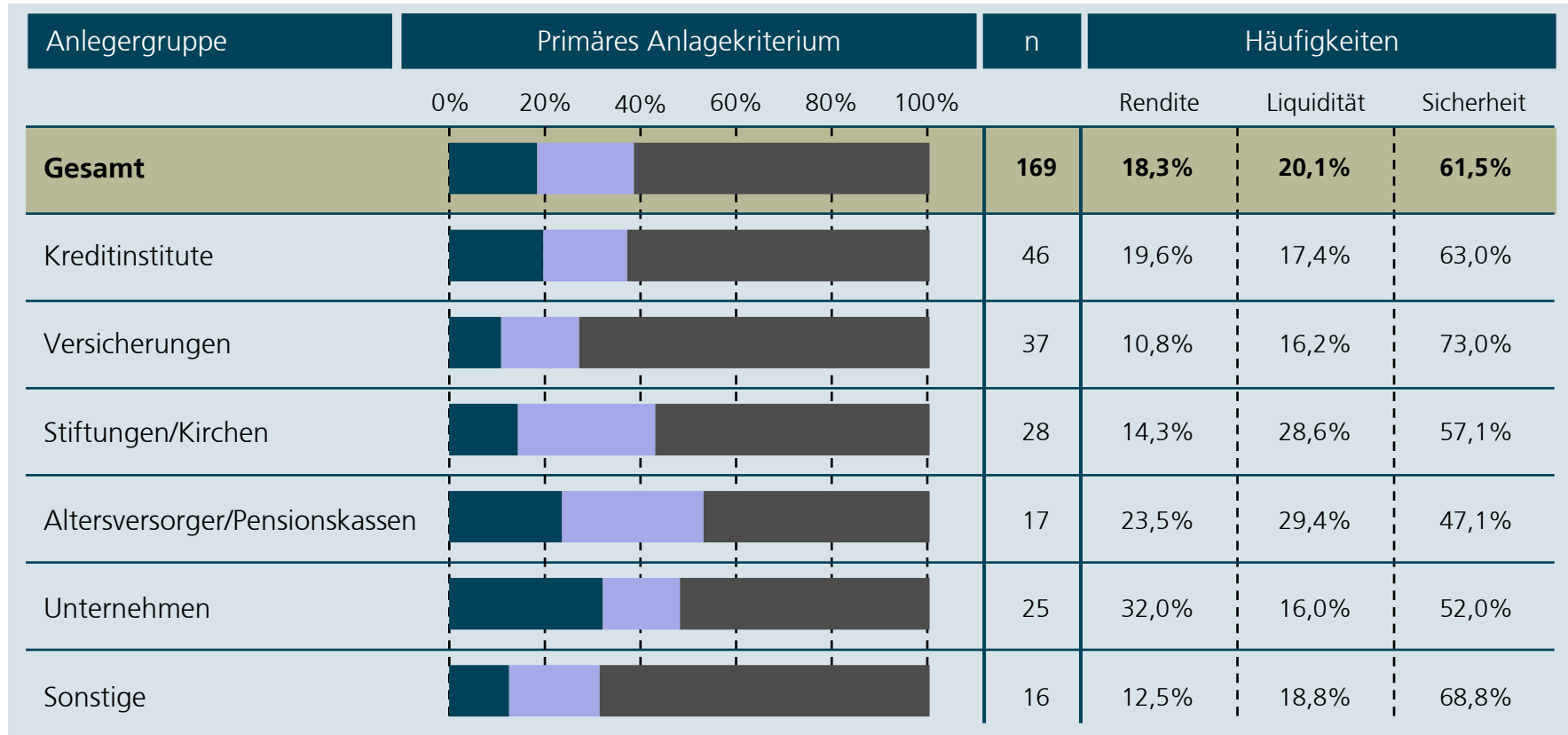
**Wie wird der Begriff „Risiko“ interpretiert (ungestützt)?**

Interpretation	Anz.	Ausgewählte Nennungen
<b>Politische/soziale Risiken</b>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Als Kirche sehen wir als Risiko vor allem die Gefahr, dass das Wohlstandsgefälle weiter zunimmt “</li> <li>• „Nicht-Einhaltung der Schulden-Bremse des Bundes [...] und Verlagerung von Schulden auf die nächste Generation“</li> <li>• „Protektionismus“</li> </ul>
<b>Sonstige Risiken</b>	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Überalterung der Gesellschaft“</li> <li>• „Absturz/Versagen der Computer-IT“</li> <li>• „Risiken durch Hacker-Angriffe auf unsere IT“</li> <li>• „Mögliche Imageschäden“</li> </ul>

Ausschließlich offene Nennungen (n=66).

Anz.= Anzahl der Nennungen (absolut).

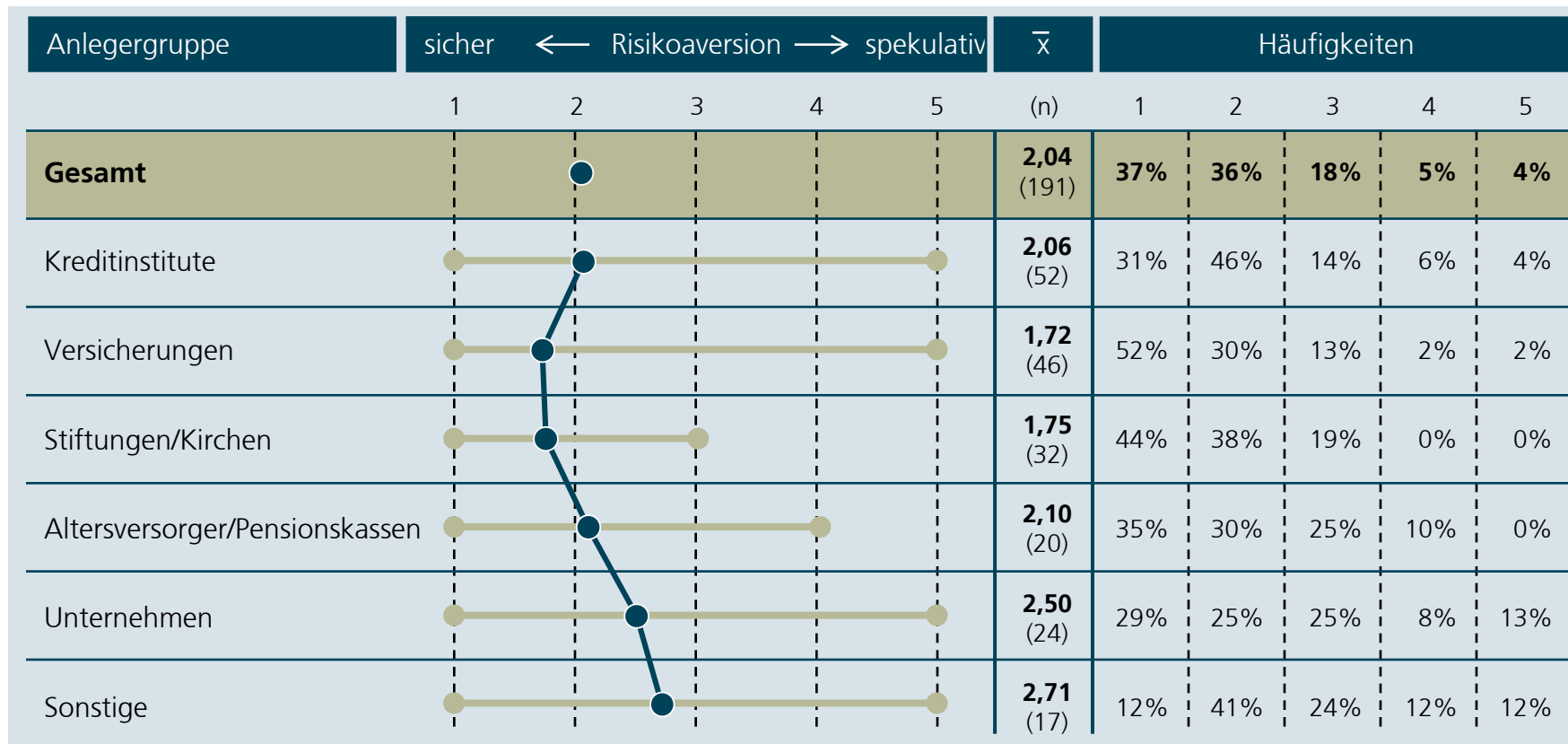
### Welches ist das primäre Anlagekriterium – Rendite, Liquidität oder Sicherheit?



| Alle Angaben in Prozent (%).

Lesebeispiel: Für 63,0% der befragten Kreditinstitute ist Sicherheit derzeit das primäre/wichtigste Anlagekriterium.

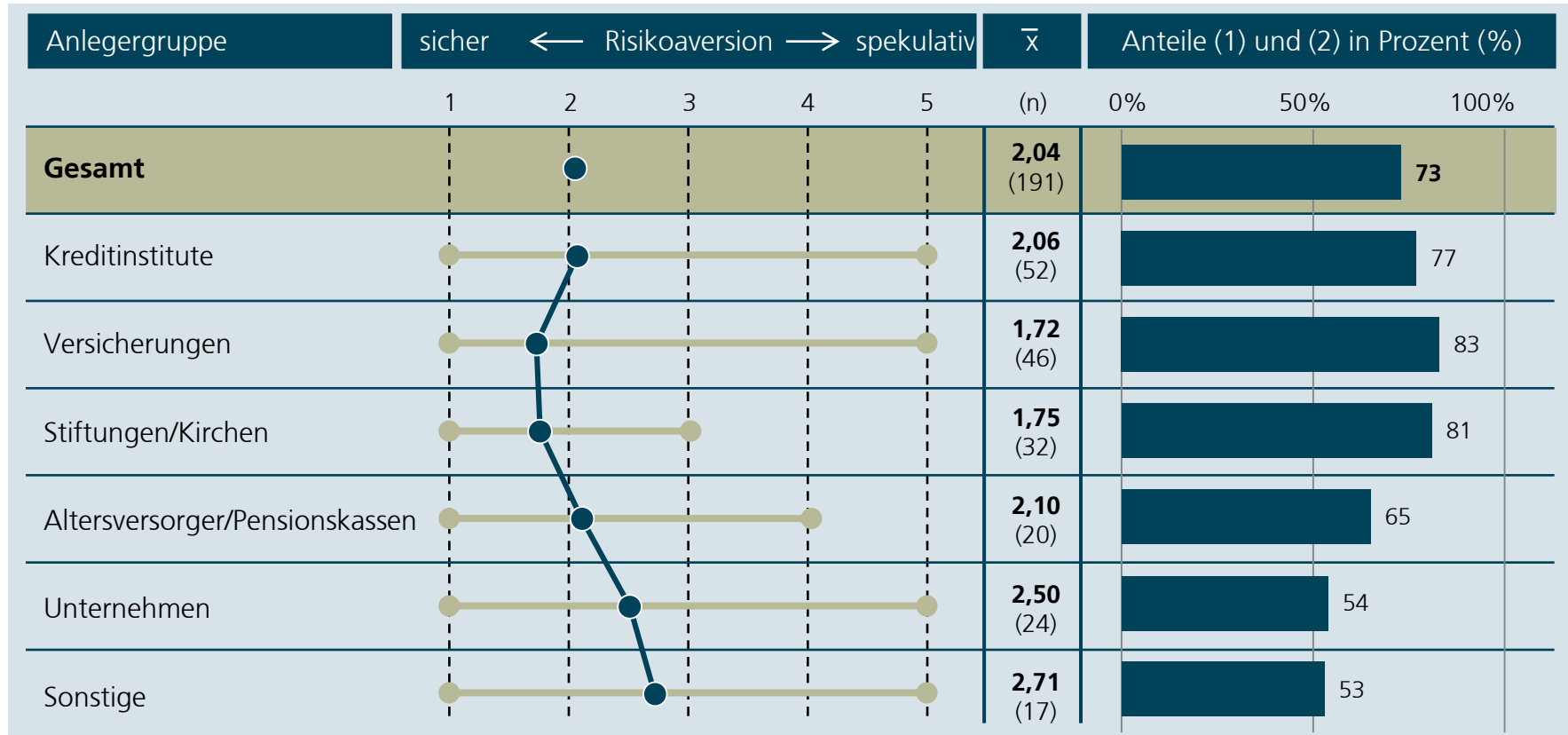
### Wie bewerten institutionelle Anleger ihre Risikoaversion bei aktuellen Investments?



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ●—● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Anlegergruppe.

Lesebeispiel: 44% der befragten Stiftungen/Kirchen bezeichnen sich als sehr sichere Anleger.

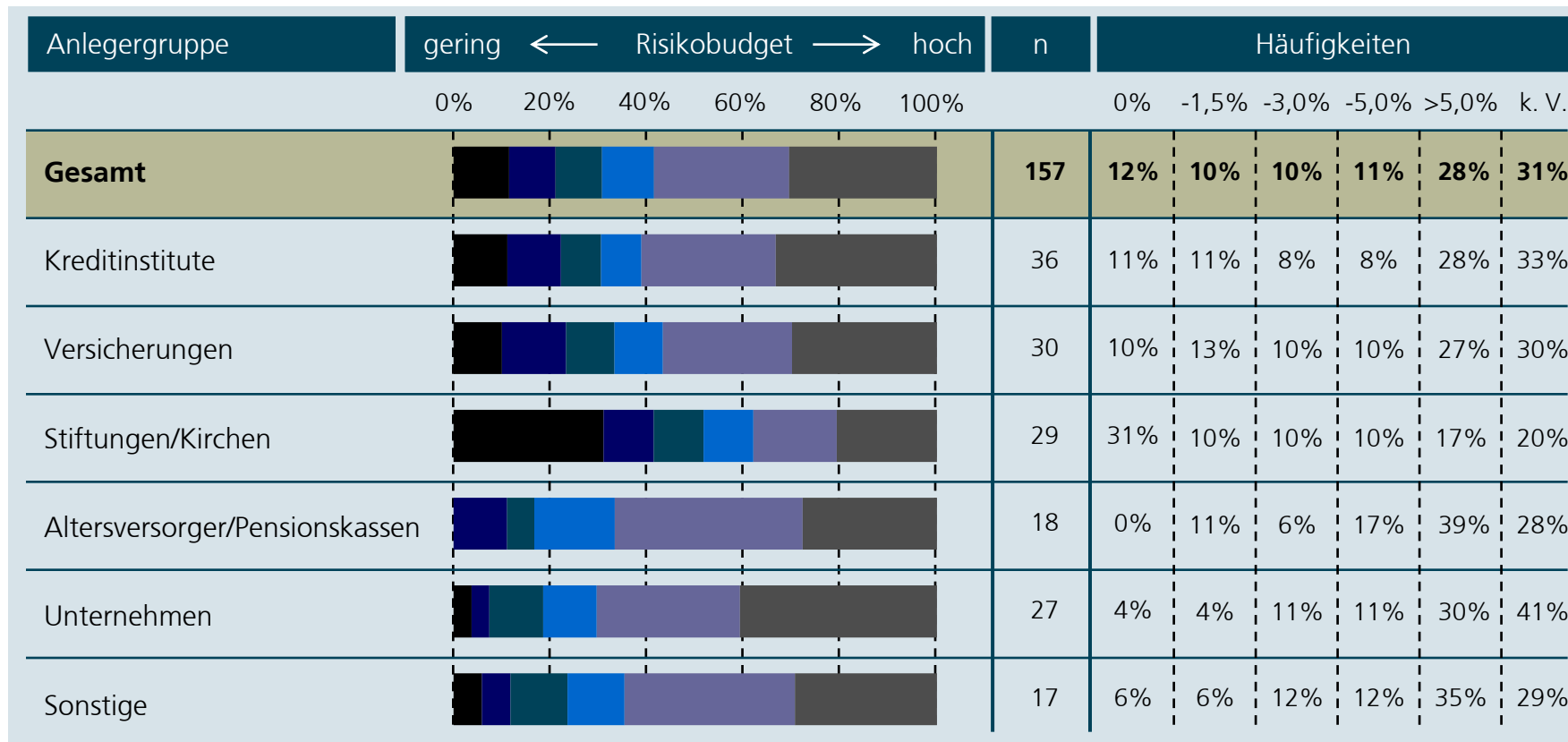
### Wie bewerten institutionelle Anleger ihre Risikoaversion bei aktuellen Investments?



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Anlegergruppe.

Lesebeispiel: 81% der befragten Stiftungen/Kirchen bezeichnen sich als sehr sichere bzw. sichere Anleger.

### Wie hoch ist die Verlustobergrenze (Risikobudget) gemessen am Gesamtportfolio?

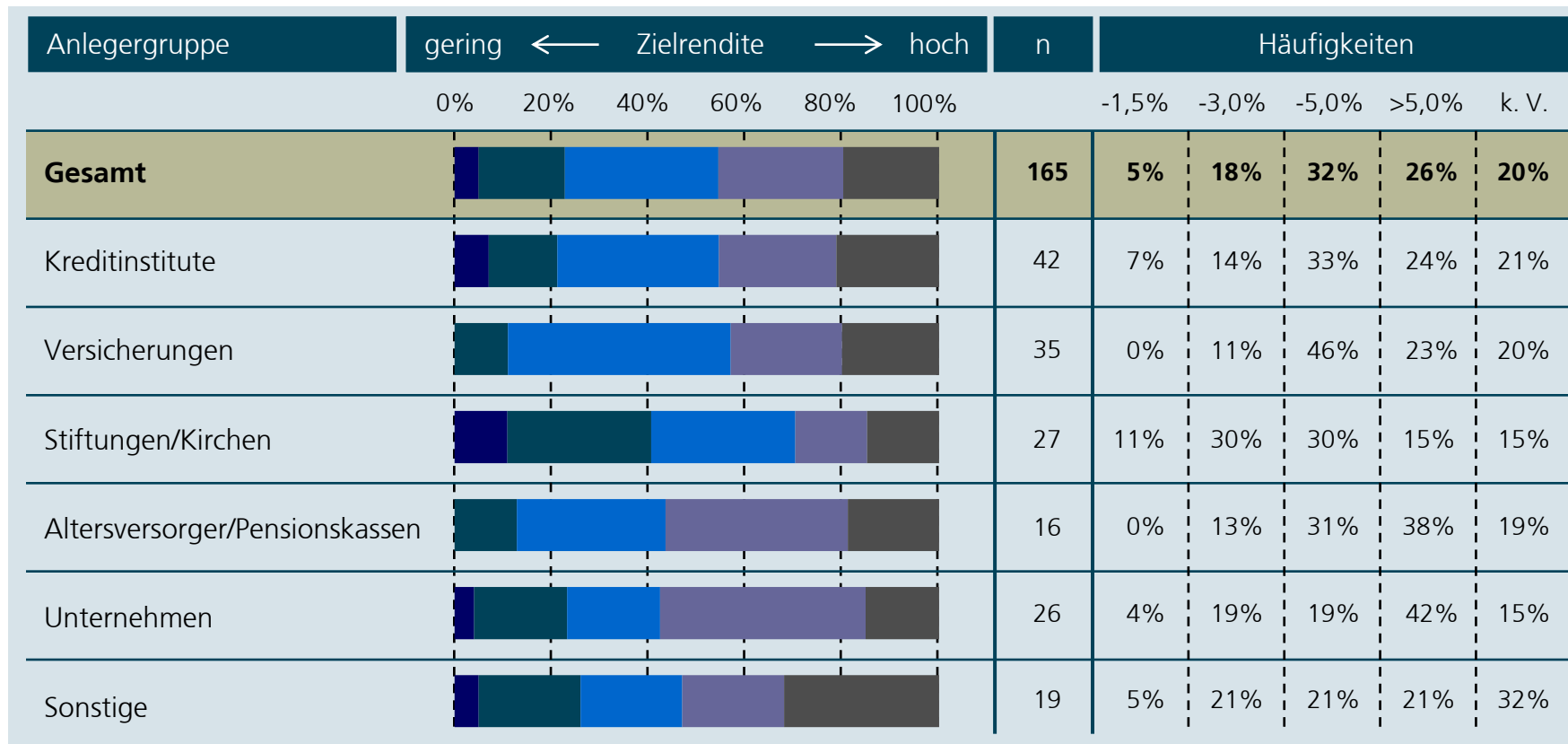


0%
  0,1-1,5%
  1,6-3,0%
  3,1-5,0%
  > 5,0%
  Keine Vorgabe (k. V.)

Lesebeispiel: 28% der befragten Kreditinstitute haben ein Risikobudget von > 5,0%.



### Wie hoch ist die Zielrendite gemessen am Gesamtportfolio?

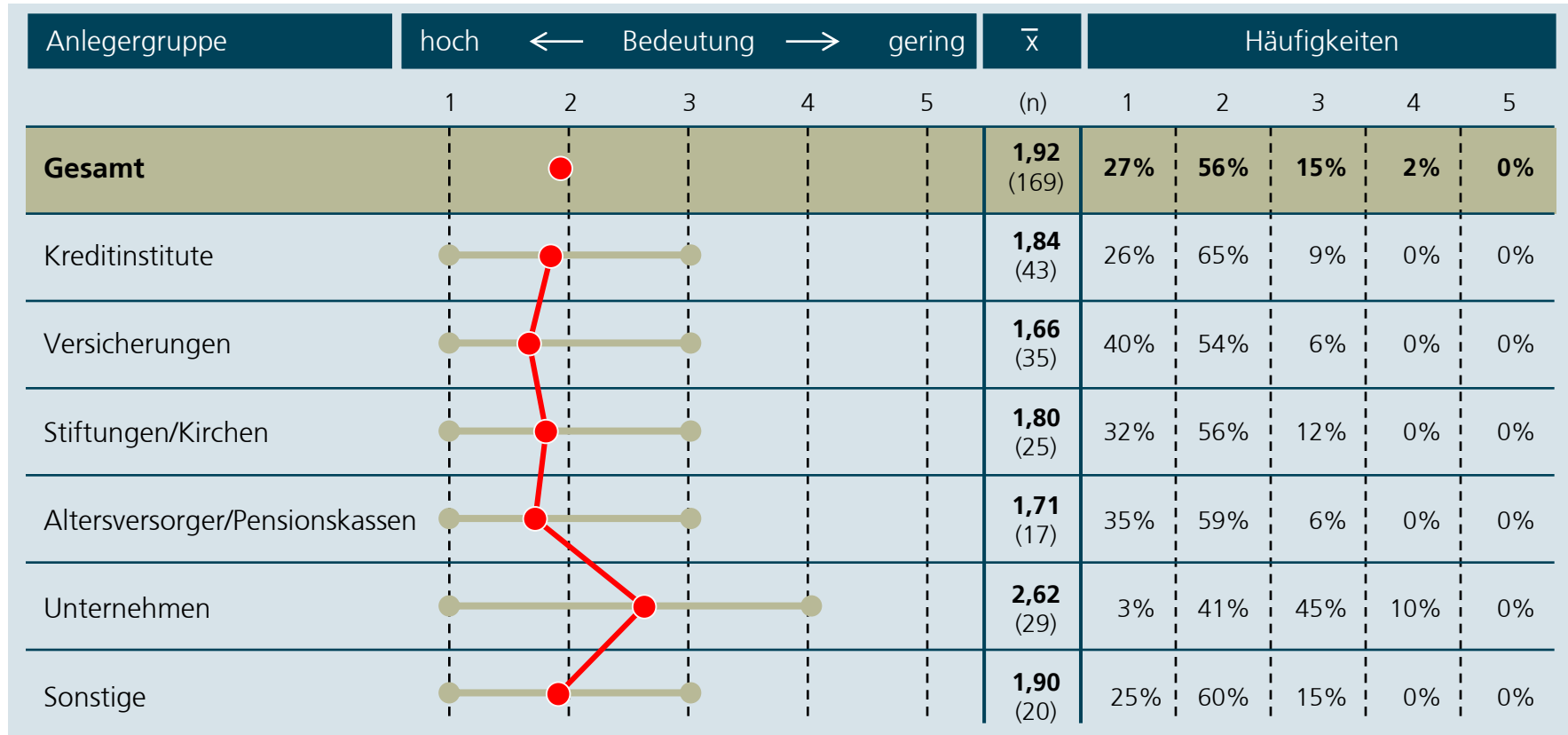


■ -1,5%  
 ■ -3,0%  
 ■ -5,0%  
 ■ > 5,0%  
 ■ Keine Vorgabe (k. V.) | Alle Angaben in Prozent (%).

Lesebeispiel: 46% der befragten Versicherungen kalkulieren mit einer Zielrendite zwischen 3,0% und 5,0%.



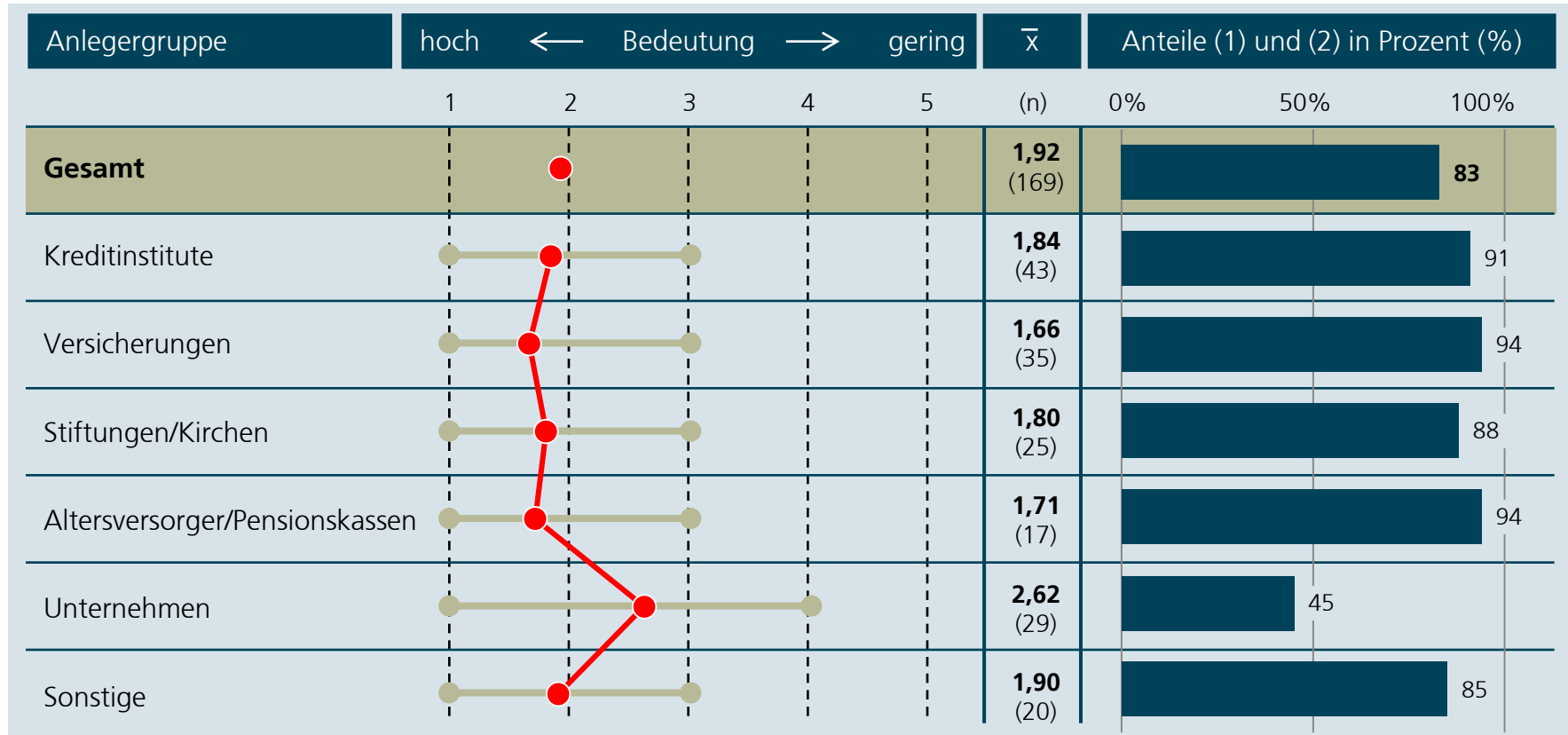
### Welche Bedeutung hat das Risikomanagement im eigenen Haus?



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ● — ● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Anlegergruppe.

Lesebeispiel: 26% der befragten Kreditinstitute bewerten die Bedeutung des Risikomanagements im eigenen Haus als sehr hoch.

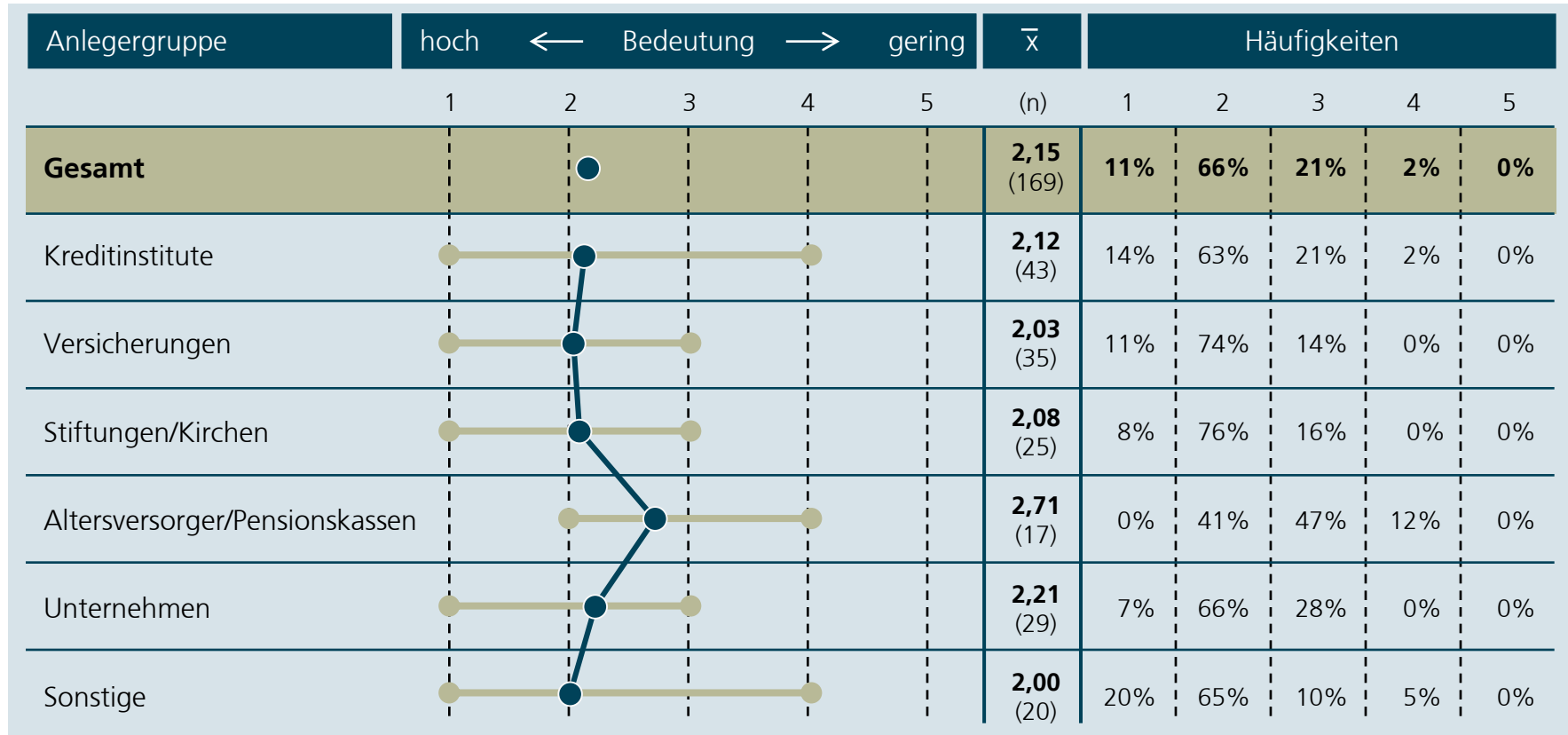
### Welche Bedeutung hat das Risikomanagement im eigenen Haus?



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ●—● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Anlegergruppe.

Lesebeispiel: 83% aller Befragten bewerten die Bedeutung des Risikomanagements im eigenen Haus als (sehr) hoch.

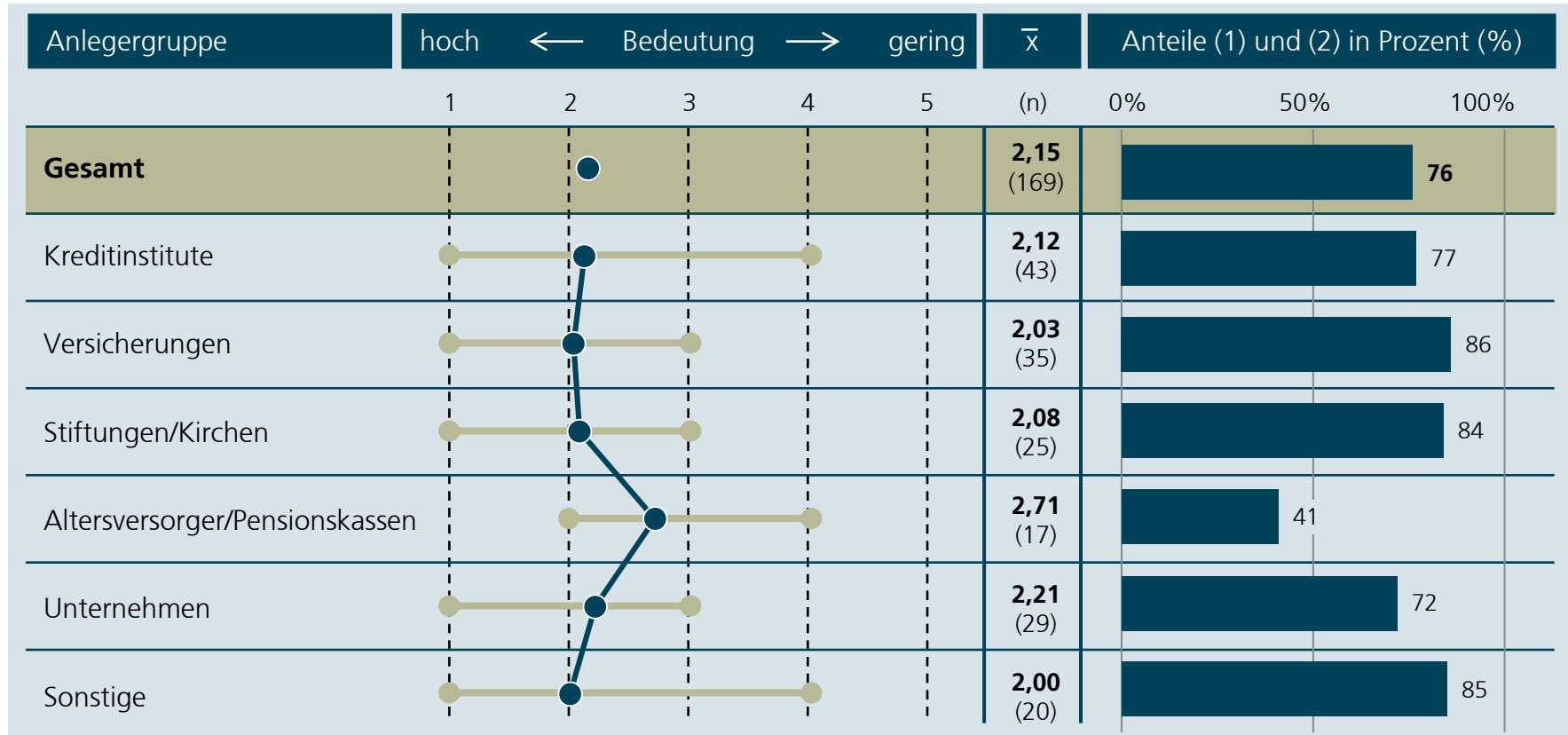
Welche Bedeutung hat das Risikomanagement im Markt allgemein?



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ● — ● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Anlegergruppe.

Lesebeispiel: 11% der befragten Versicherungen bewerten die Bedeutung des Risikomanagements im Markt allgemein als sehr hoch.

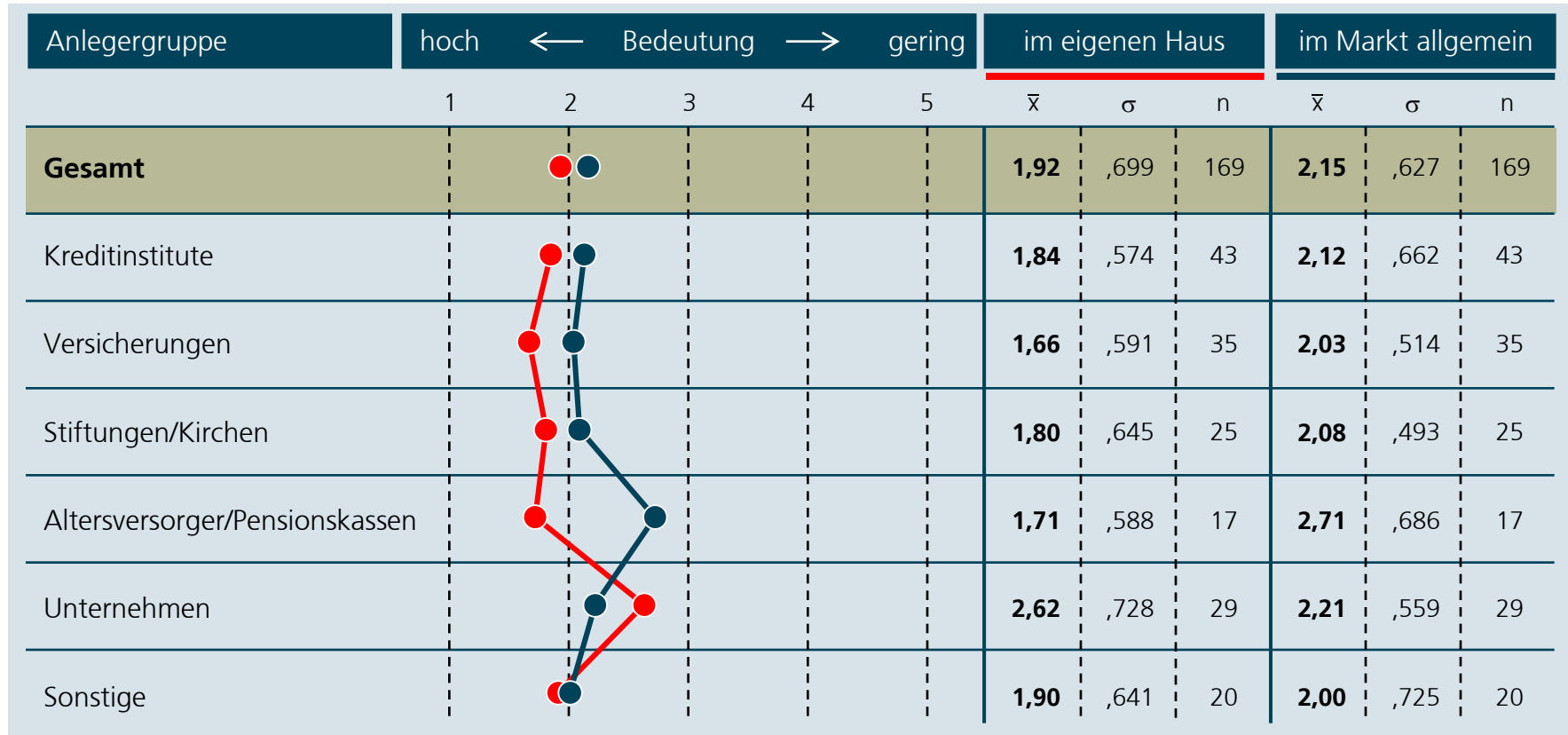
**Welche Bedeutung hat das Risikomanagement im Markt allgemein?**



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ●—● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Anlegergruppe.

Lesebeispiel: 84% der befragten Stiftungen/Kirchen bewerten die Bedeutung des Risikomanagements im Markt allgemein als (sehr) hoch.

Welche Bedeutung hat das Risikomanagement im eigenen Haus bzw. im Markt allgemein?



$\bar{x}$ : Mittelwert,  $\sigma$ : Standardabweichung, n: Anzahl Nennungen; Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Anlegergruppe im Vergleich.

 Bedeutung des Risikomanagements im eigenen Haus  Bedeutung des Risikomanagements im Markt allgemein



## Ausgewählte Themenfelder und Inhalte der Studie im Überblick



\*aktuell / in den kommenden 12 Monaten

### Die Ergebnisse zur Attraktivität Alternativer Investments zeigen:

#### **Marktneutrale Ausrichtung als größter Vorteil bewertet**

62 Prozent der Anleger sehen in der geringen Korrelation zu Aktien und Renten den größten Vorteil Alternativer Investments. Besonders Großunternehmen (74 Prozent) wissen diesen Vorteil zu schätzen, Altersversorger/Pensionskassen hingegen deutlich weniger (41 Prozent). Ein weiteres Argument für Alternative Investments sind aus Anlegersicht die angestrebten positiven Renditen bei gleichzeitig niedriger Volatilität (58 Prozent). Dieser Vorteil wird besonders von risikoaversen Anlegern, wie Versicherungen (65 Prozent), hoch bewertet. Als attraktiv werden zudem der Steuervorteil bei Immobilieninvestments (60 Prozent), eine überdurchschnittliche Rendite (47 Prozent) und der Beitrag Alternativer Investments zur Risikostreuung/-minimierung (39 Prozent) bewertet. Interessant: 13 Prozent der Profi-Anleger erkennen einen Imagegewinn, wenn sie in Alternative Kapitalanlagen investieren.

#### **Alternative Investments gelten als risikoreich**

71 Prozent der institutionellen Anleger bewerten Alternative Investments als risikoreicher im Vergleich zu traditionellen Assets. Diese Einschätzung teilen vor allem Kreditinstitute (73 Prozent), Altersversorger/Pensionskassen (74 Prozent) und sonstige institutionelle Investoren (77 Prozent). Weniger kritisch fällt die Risikobewertung bei Stiftungen/Kirchen aus (65 Prozent). Das wahrgenommene Risiko ist der wesentlichste Grund für die Skepsis gegenüber Alternativen Investments: 84 Prozent erkennen hierin den größten Nachteil. Weitere Barrieren für ein verstärktes Investment in Alternative Kapitalanlagen sehen Kreditinstitute und Altersversorger/Pensionskassen in der begrenzten Liquidität. Bei Versicherungen und Stiftungen/Kirchen hingegen werden vor allem interne/externe Anlagerestriktionen als Nachteile Alternativer Investments erkannt.

### Die Ergebnisse zur Attraktivität Alternativer Investments zeigen:

#### **Durchschnittlich 12 Prozent Alternative Investments im Portfolio**

Die durchschnittliche Investmentquote von 12 Prozent ist ein im internationalen Vergleich eher geringer Wert. Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den einzelnen Anlegergruppen: So ist die Quote Alternativer Investments (gemessen am Gesamtportfolio) bei Großunternehmen überdurchschnittlich hoch (21 Prozent), bei Stiftungen/Kirchen (9 Prozent) und Versicherungen (8 Prozent) vergleichsweise gering. Hier erklären diverse aufsichtsrechtliche Restriktionen die Zurückhaltung.

#### **Risiko-Rendite-Präferenz bestimmt Alternative Investmentquote**

Vergleichsweise risikoaverse Anleger investieren durchschnittlich 9 Prozent (gemessen am Gesamtportfolio) in Alternative Kapitalanlagen, bei eher risikofreudigen Investoren erhöht sich diese Quote auf 17 Prozent.

#### **Neue Investments vor allem von Stiftungen/Kirchen geplant**

Innerhalb der nächsten zwölf Monate wollen die Profi-Anleger ihr Investment in Alternative Kapitalanlagen ausbauen – durchschnittlich um 13 Prozent. Besonders Stiftungen/Kirchen (+23 Prozent), Versicherungen (+15 Prozent) und Kreditinstitute (+15 Prozent) wollen kräftig investieren. Etwas verhaltener planen – auf bereits hohem Investitionsniveau – Pensionskassen (+10 Prozent) und Großunternehmen (+7 Prozent).

#### **Alternative Investments polarisieren**

Auffallend ist, dass es zwei polarisierende Gruppen gibt: Ablehner und Befürworter. Unter den bislang Nicht-Investierten wollen 74 Prozent weiterhin Abstand von Alternativen Kapitalanlagen nehmen. Hingegen planen 70 Prozent der Anleger, die bereits Alternative Investments halten, Zukäufe binnen Jahresfrist.

### Die Ergebnisse zur Attraktivität Alternativer Investments zeigen:

#### **Altersversorger/Pensionskassen setzen auf Immobilien, Unternehmen auf Absolute-Return-Fonds**

Bei den geplanten Investments stehen Immobilien (48 Prozent) ganz oben auf der Einkaufsliste. Sie werden vor allem von Altersversorgern/Pensionskassen (54 Prozent) und Stiftungen (53 Prozent) geschätzt. Weiterhin favorisieren die Anleger Rohstoffe (28 Prozent) und Absolute-Return-Fonds (27 Prozent). Letztere sind insbesondere bei Großunternehmen beliebt (33 Prozent), weniger hingegen bei Stiftungen/Kirchen (24 Prozent) und sonstigen institutionellen Anlegern (20 Prozent). Private Equity (19 Prozent) und andere Alternative Assets (11 Prozent) spielen eine nur untergeordnete Rolle.

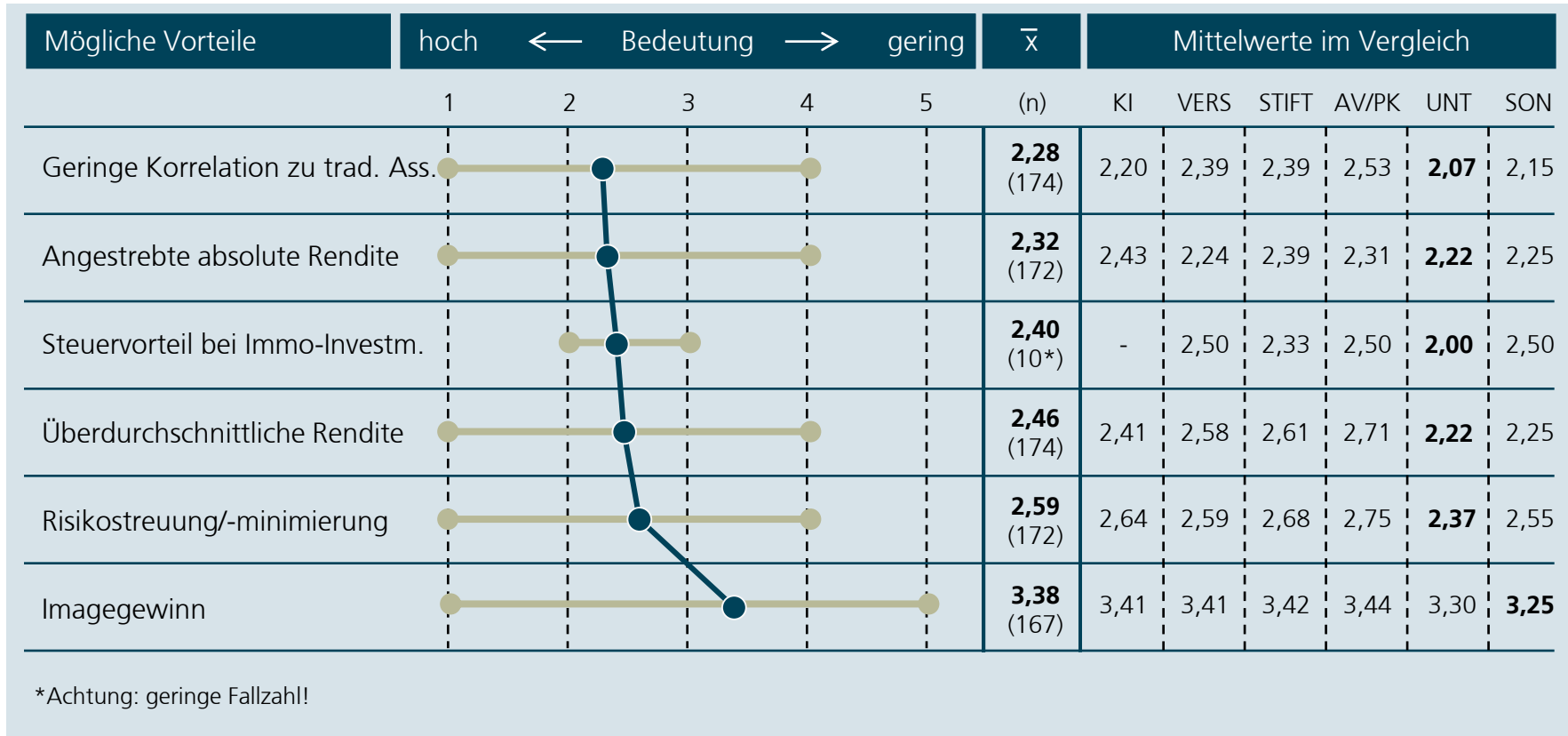
**Was fällt institutionellen Anlegern spontan ein, wenn sie an Alternative Investments denken?**

Spontane Assoziationen betreffen...	Anz.	Ausgewählte Nennungen
<b>Produkte</b>	22	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Alle marktneutralen Investments“</li> <li>• „Hedgefonds“</li> <li>• „Private Equity und Rohstoffe“</li> <li>• „Asset Backed Securities“</li> </ul>
<b>Risiko</b>	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kapitalvernichtung“</li> <li>• „zu risikoreich für uns“</li> <li>• „nicht durchschaubar und unkalkulierbar; außer Immobilien“</li> <li>• „risikobedingt nicht mit unseren Anlagegrundsätzen vereinbar“</li> </ul>
<b>Rendite</b>	11	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „unter Umständen ertragreiche Beimischung im Portfolio“</li> <li>• „aus Renditesicht höchst interessant“</li> <li>• „renditestark und krisensicher“</li> <li>• „hohe Rendite“</li> </ul>

Ausschließlich offene Nennungen (n=49).

Anz.= Anzahl der Nennungen (absolut).

### Welche (möglichen) Vorteile bieten Alternative Investments aus Sicht institutioneller Anleger?

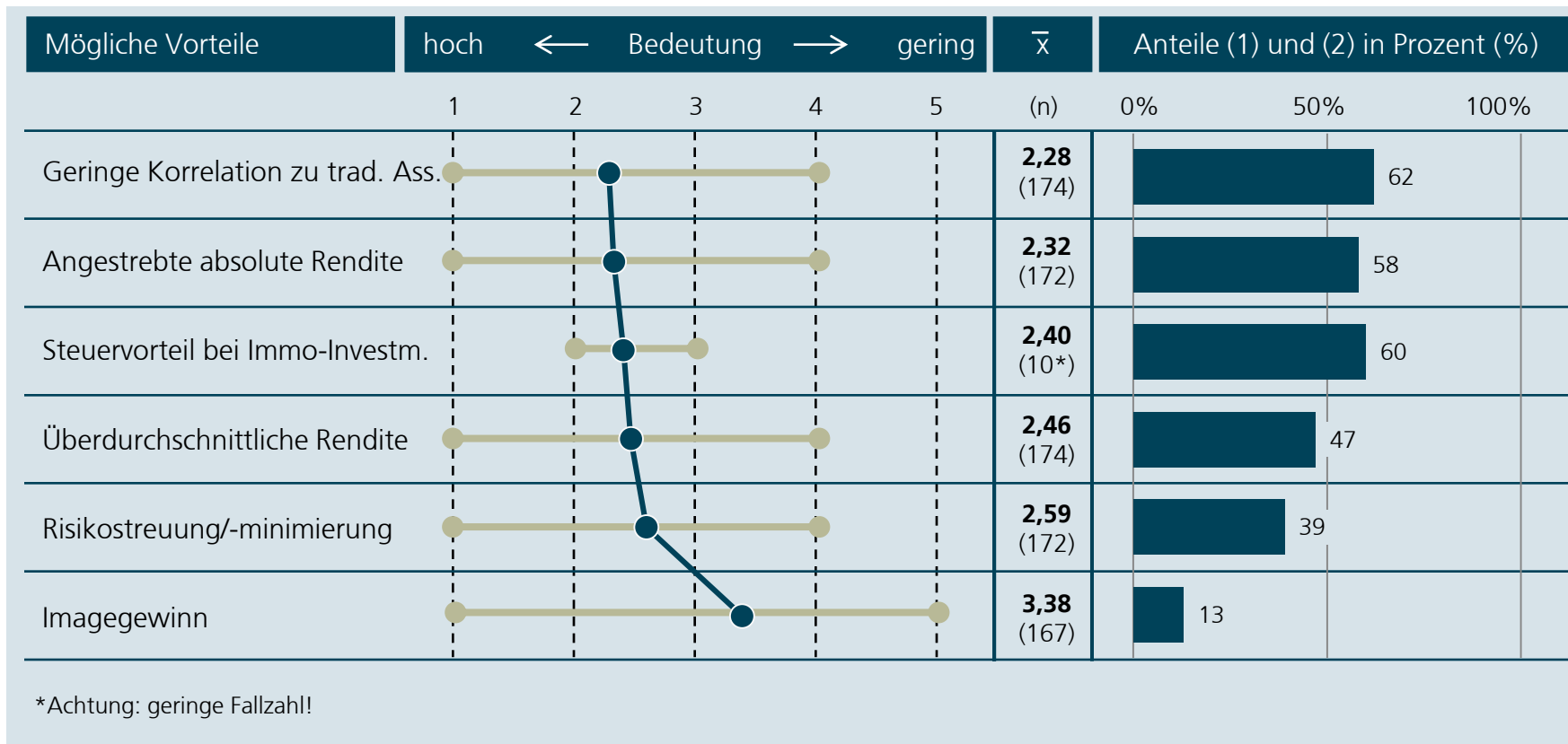


$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ●—● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Vorteil.

Lesebeispiel: Vor allem die befragten Unternehmen sehen in der geringen Korrelation zu trad. Ass. einen großen Vorteil Alternativer Investments.



### Welche (möglichen) Vorteile bieten Alternative Investments aus Sicht institutioneller Anleger?



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ●—● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Vorteil.

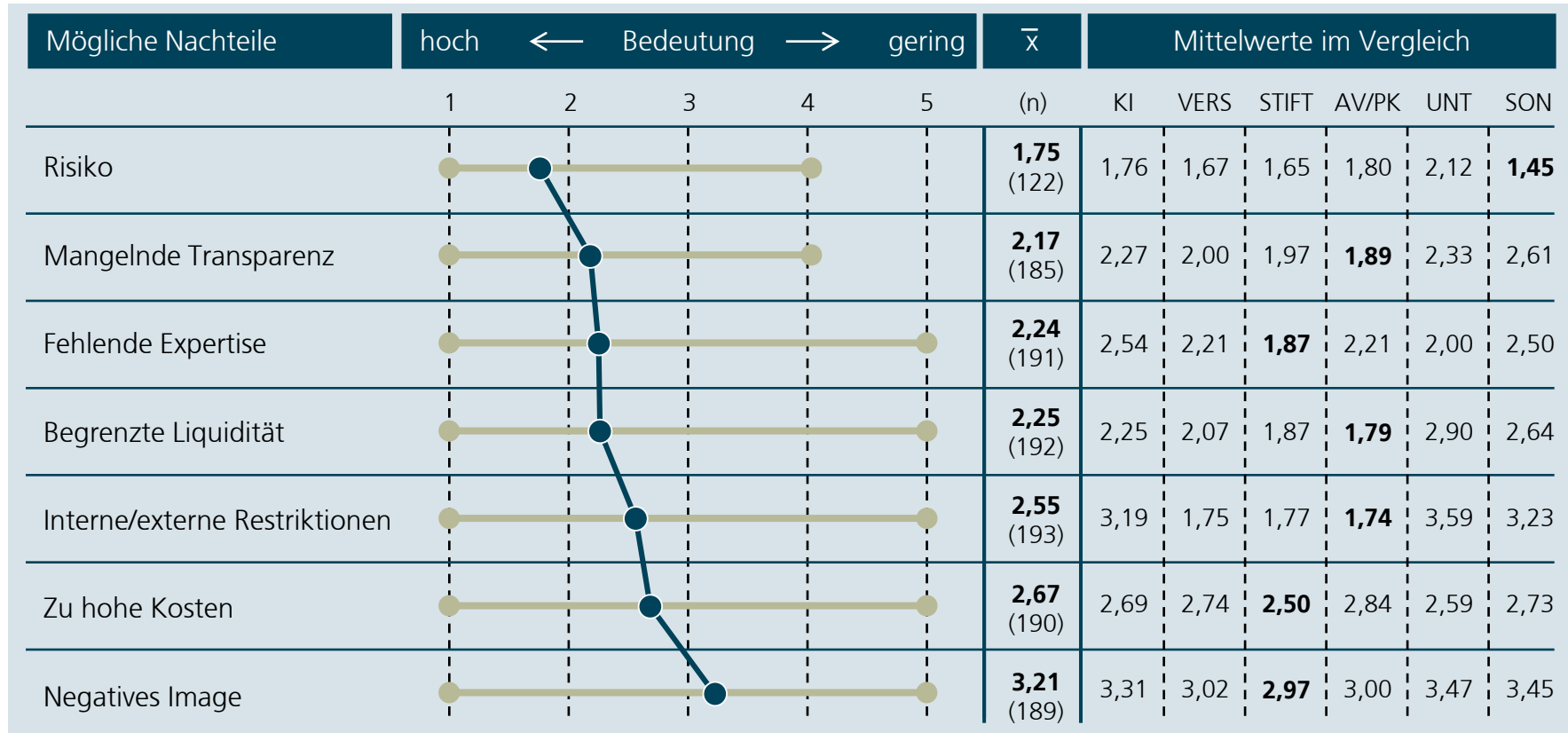
Lesebeispiel: 62% der befragten Anleger sehen in der geringen Korrelation zu traditionellen Assets einen (sehr) großen Vorteil.

### Top 5-Vorteile nach Anlegergruppe

Gesamt		Kreditinstitute		Versicherungen		Stiftungen/Kirchen	
1. Geringe Korrelation	2,28	1. Geringe Korrelation	2,20	1. Absolute Rendite	2,24	1. Steuervorteil*	2,33
2. Absolute Rendite	2,32	2. Überdurchschnittl. Rendite	2,41	2. Geringe Korrelation	2,39	2. Geringe Korrelation	2,39
3. Steuervorteil*	2,40	3. Absolute Rendite	2,43	3. Steuervorteil*	2,50	2. Absolute Rendite	2,39
4. Überdurchschnittl. Rendite	2,46	4. Risikostreuung/-minim.	2,64	4. Überdurchschnittl. Rendite	2,58	4. Überdurchschnittl. Rendite	2,61
4. Risikostreuung/-minim.	2,59	5. Imagegewinn	3,41	5. Risikostreuung/-minim.	2,59	5. Risikostreuung/-minim.	2,68
n=204		n=52		n=46		n=32	
Altersvers./Pensionskass.		Großunternehmen		Sonstige			
1. Absolute Rendite	2,31	1. Steuervorteil*	2,00	1. Geringe Korrelation	2,15		
2. Steuervorteil*	2,50	2. Geringe Korrelation	2,07	2. Überdurchschnittl. Rendite	2,25		
2. Geringe Korrelation	2,53	3. Absolute Rendite	2,22	2. Absolute Rendite	2,25		
4. Überdurchschnittl. Rendite	2,71	3. Überdurchschnittl. Rendite	2,22	4. Steuervorteil*	2,50		
5. Risikostreuung/-minim.	2,75	5. Risikostreuung/-minim.	2,37	5. Risikostreuung/-minim.	2,55		
n=20		n=31		n=23			

\*geringe Fallzahl

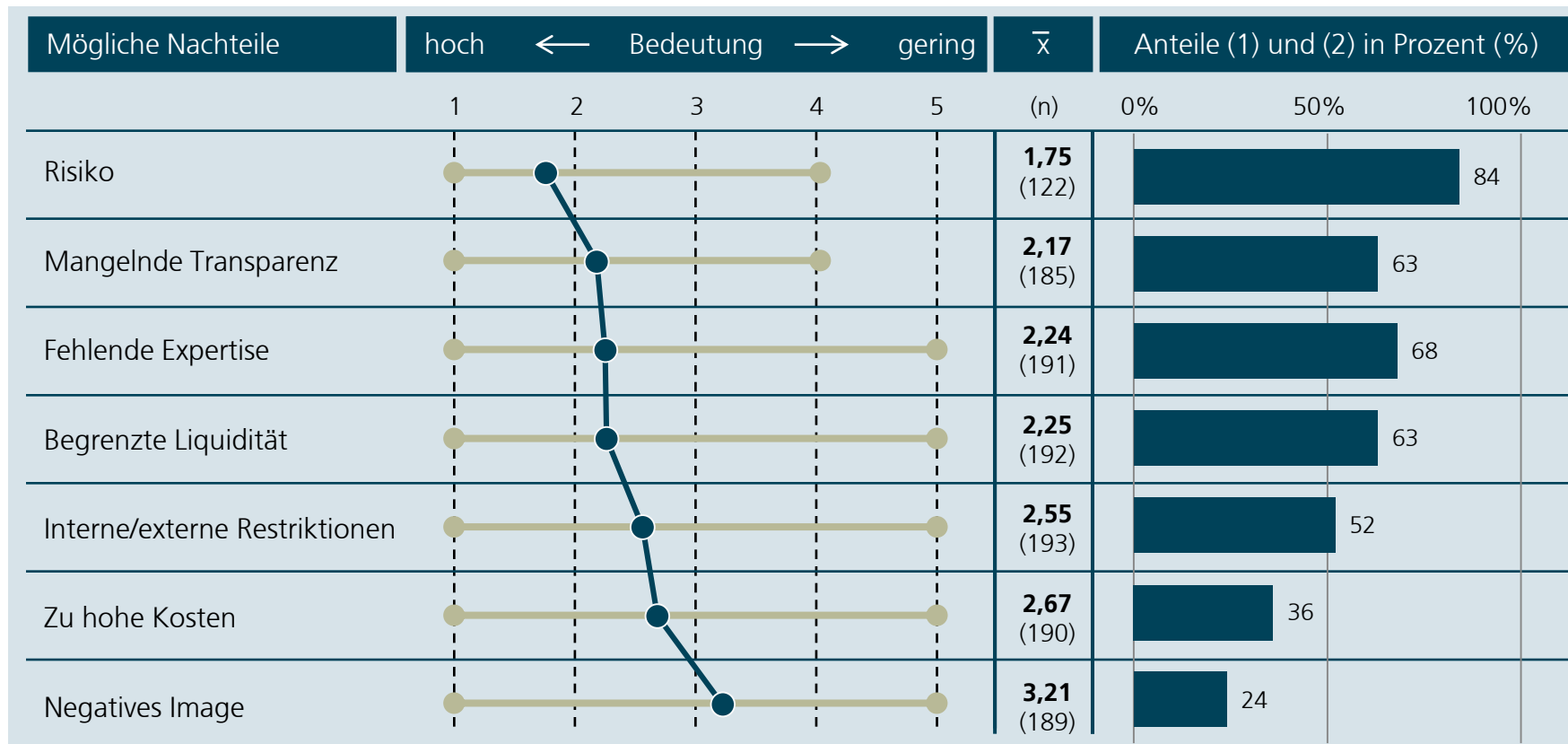
### Welche (möglichen) Nachteile gibt es bei Alternativen Investments aus Sicht institutioneller Anleger?



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ●—● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Nachteil.

Lesebeispiel: Insbesondere Altersversorger/Pensionskassen sehen in der mangelnden Transparenz einen großen Nachteil.

Welche (möglichen) Nachteile gibt es bei Alternativen Investments aus Sicht institutioneller Anleger?



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ●—● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Nachteil.

Lesebeispiel: Für 63% der befragten Anleger stellt die mangelnde Transparenz bei Alternativen Investments einen (sehr) großen Nachteil dar.

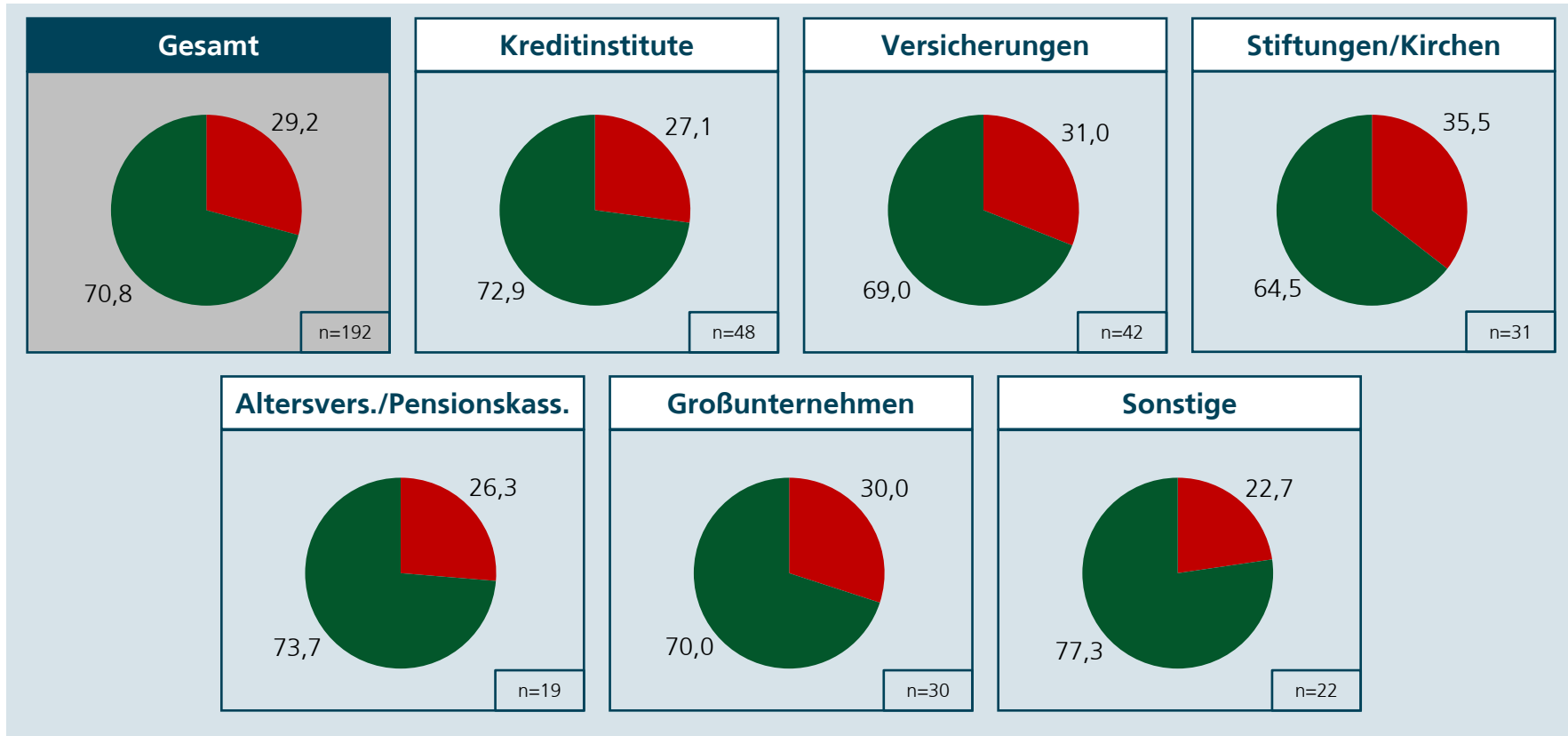
### Top 5-Nachteile nach Anlegergruppe

Gesamt		Kreditinstitute		Versicherungen		Stiftungen/Kirchen	
<b>1. Risiko</b>	<b>1,75</b>	<b>1. Risiko</b>	<b>1,76</b>	<b>1. Risiko</b>	<b>1,67</b>	<b>1. Risiko</b>	<b>1,65</b>
2. Mangelnde Transparenz	2,17	2. Begrenzte Liquidität	2,25	2. Restriktionen	1,75	2. Restriktionen	1,77
3. Fehlende Expertise	2,24	3. Mangelnde Transparenz	2,27	3. Mangelnde Transparenz	2,00	3. Fehlende Expertise	1,87
4. Begrenzte Liquidität	2,25	4. Fehlende Expertise	2,54	4. Begrenzte Liquidität	2,07	3. Begrenzte Liquidität	1,87
5. Restriktionen	2,55	5. Zu hohe Kosten	2,69	5. Fehlende Expertise	2,21	5. Mangelnde Transparenz	1,97
n=204		n=52		n=46		n=32	

Altersvers./Pensionskass.		Großunternehmen		Sonstige	
<b>1. Restriktionen</b>	<b>1,74</b>	<b>1. Fehlende Expertise</b>	<b>2,00</b>	<b>1. Risiko</b>	<b>1,45</b>
2. Begrenzte Liquidität	1,79	2. Risiko	2,12	2. Fehlende Expertise	2,50
3. Risiko	1,80	3. Mangelnde Transparenz	2,33	3. Mangelnde Transparenz	2,61
4. Mangelnde Transparenz	1,89	4. Zu hohe Kosten	2,59	4. Begrenzte Liquidität	2,64
5. Fehlende Expertise	2,21	5. Begrenzte Liquidität	2,90	5. Zu hohe Kosten	2,73
n=20		n=31		n=23	

Werden Alternative Investments im Vergleich zu traditionellen Assets als risikoreicher bewertet?

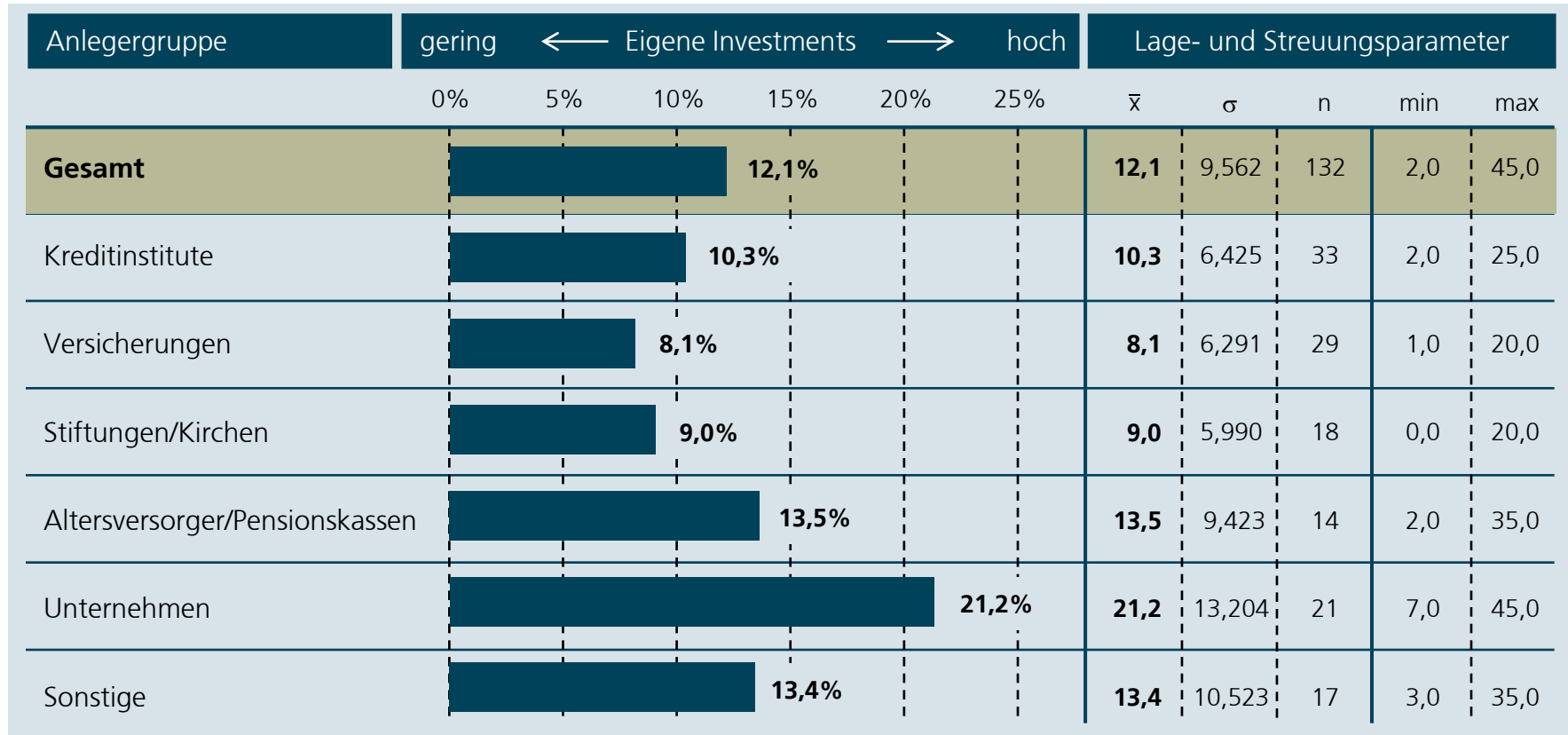


■ Ja ■ Nein | Alle Angaben in Prozent (%).

Lesebeispiel: 70,0% der befragten Großunternehmen bewerten Alternative Investments im Vergleich zu traditionellen Assets als risikoreicher.



Wie hoch ist das eigene Investment in Alternative Kapitalanlagen aktuell?

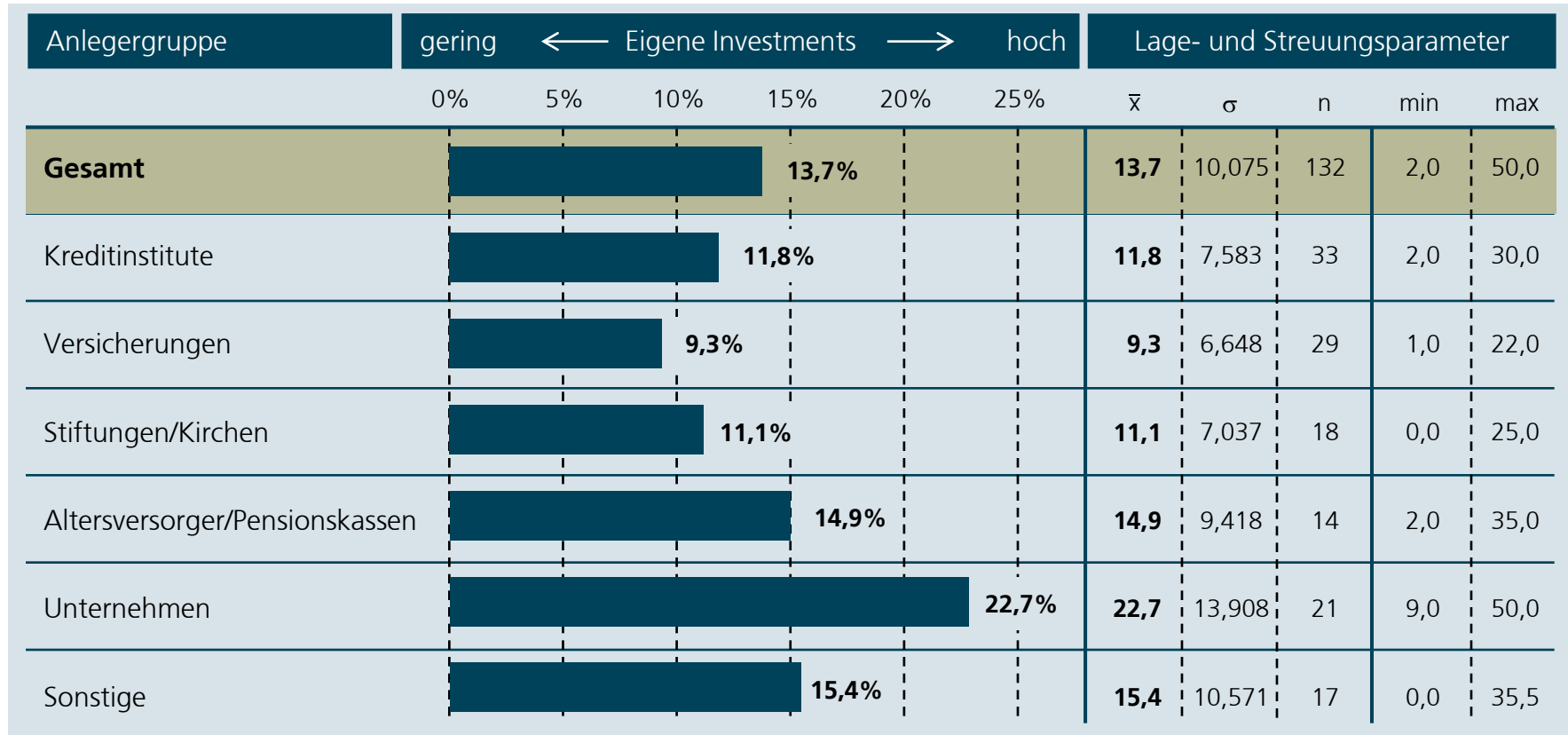


$\bar{x}$ : Mittelwert,  $\sigma$ : Standardabweichung, n: Anzahl Nennungen; min: Minimum; max: Maximum

Dargestellt ist das durchschnittliche Investment in Alternative Kapitalanlagen in % vom verwalteten Vermögen (aktuell).



**Wie hoch ist das eigene Investment in Alternative Kapitalanlagen in den nächsten 12 Monaten?**

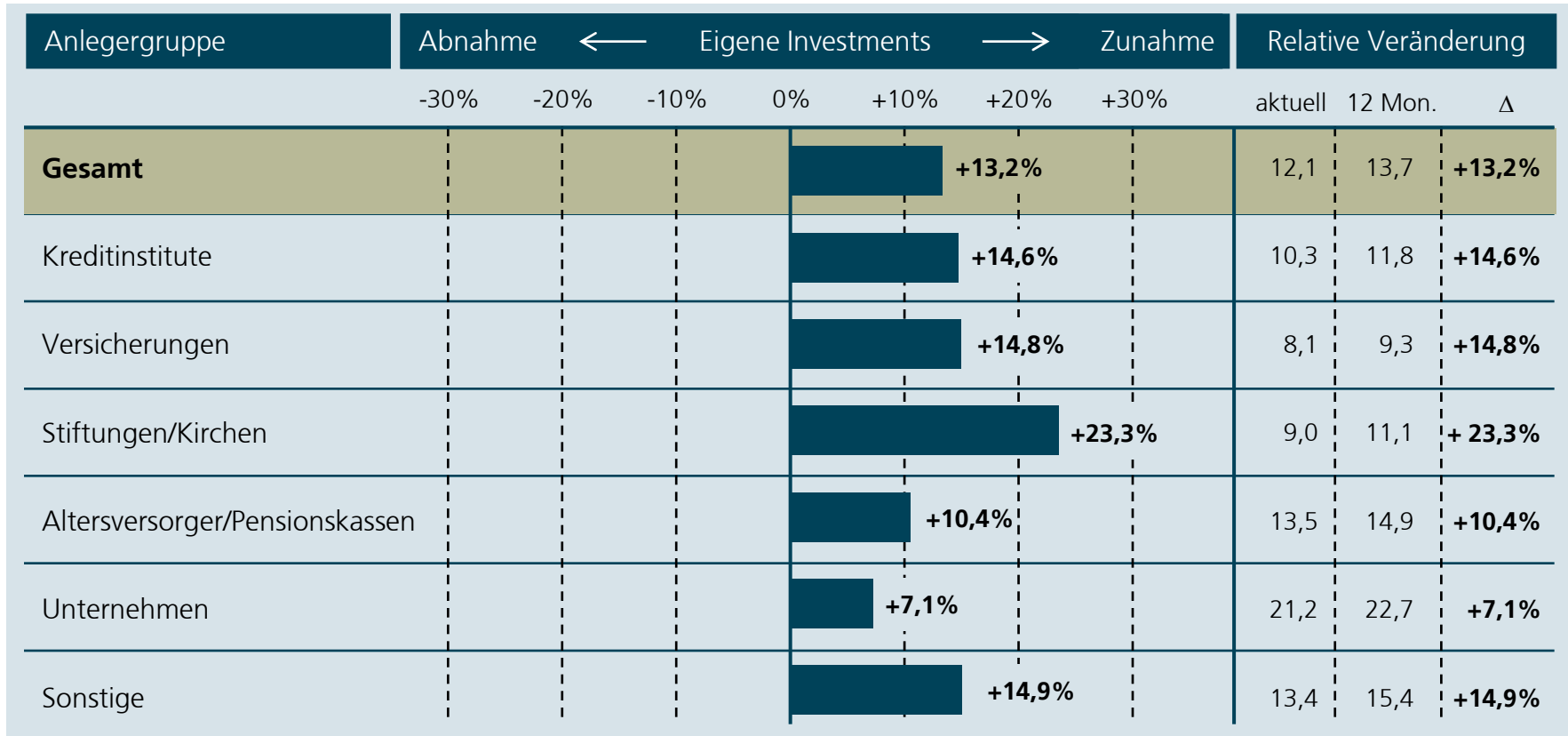


$\bar{x}$ : Mittelwert,  $\sigma$ : Standardabweichung, n: Anzahl Nennungen; min: Minimum; max: Maximum

Dargestellt ist das durchschnittliche Investment in Alternative Kapitalanlagen in % vom verwalteten Vermögen (in den nächsten 12 Monaten).



**Relative Veränderung der eigenen Investments in Alternative Kapitalanlagen (aktuell/12 Monate)**

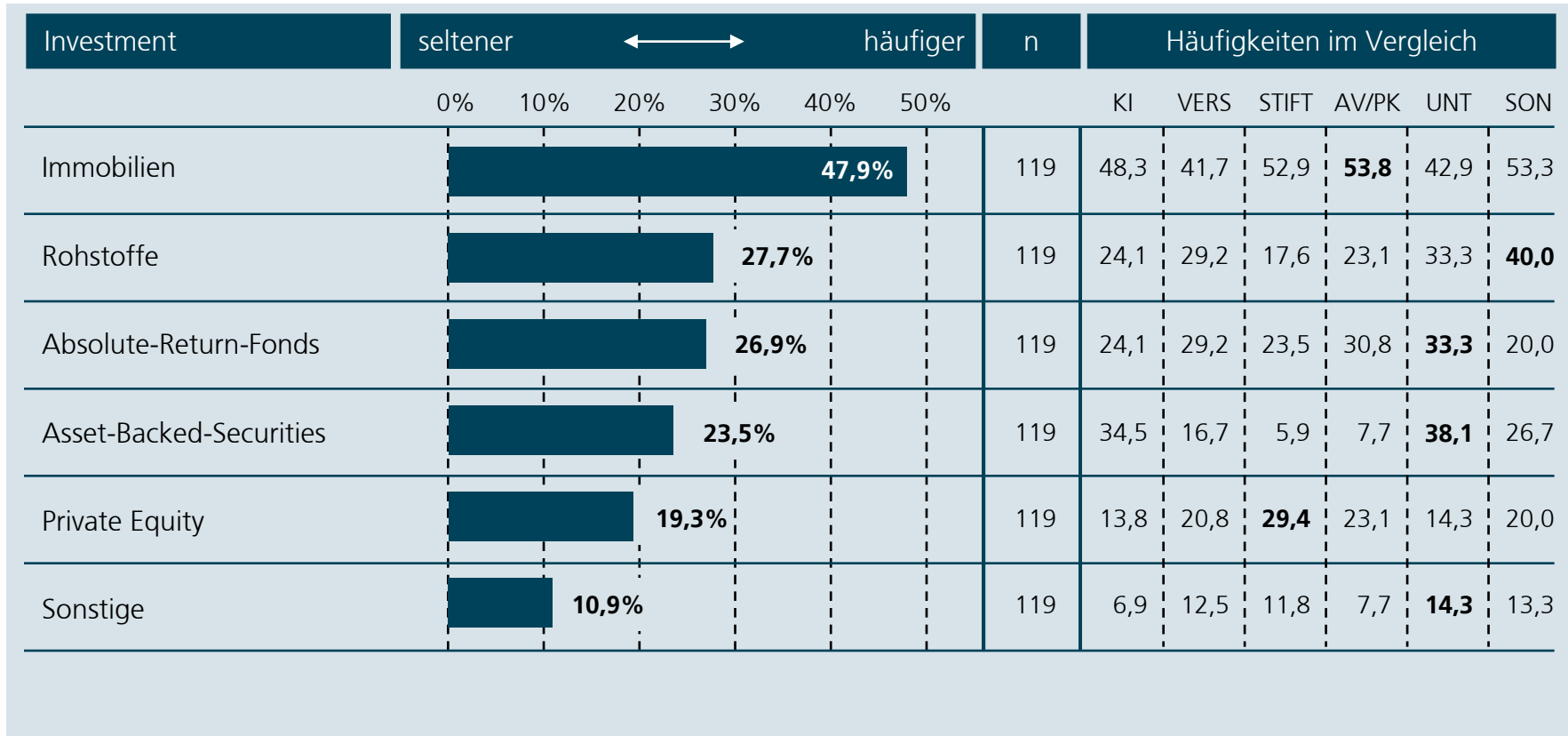


Δ: Veränderung in Prozent; eigene Investments in Alternative Kapitalanlagen aktuell/innerhalb der nächsten 12 Monate.

Dargestellt ist das durchschnittliche Investment in Alternative Kapitalanlagen in % vom verwalteten Vermögen.



### Welche Alternativen Investments werden präferiert?



Mehrfachnennungen möglich; alle Angaben in Prozent (%). Top-Werte pro Investment wurden optisch hervorgehoben.

Basis: Anleger, die in Alternative Anlagen investiert sind und/oder dies beabsichtigen.

**Ausgewählte Themenfelder und Inhalte der Studie im Überblick**



\*aktuell / in den kommenden 12 Monaten

### Die Ergebnisse zur Auswahl/Bewertung Alternativer Investments zeigen:

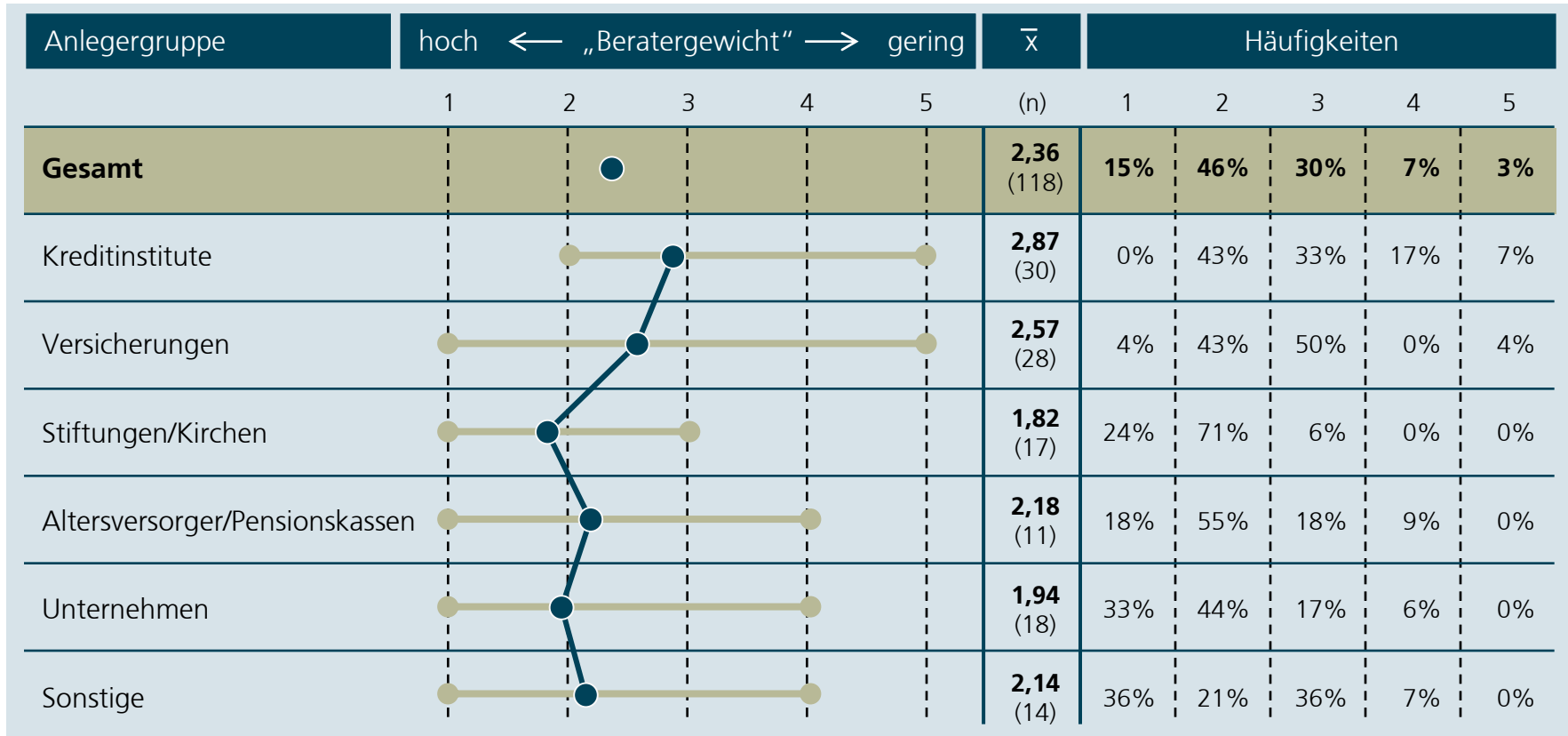
#### **Mehrheit stützt sich auf Beratermeinung**

Bei der Bewertung und Auswahl geeigneter Investments stützt sich die Mehrheit der Befragten (61 Prozent) auf die Meinung von Beratern. Vor allem Stiftungen/Kirchen (94 Prozent), Großunternehmen (78 Prozent) und Altersversorger/Pensionskassen (73 Prozent) vertrauen auf externe Unterstützung. Deutlich weniger Gewicht haben Berater bei Versicherungen (47 Prozent) und Kreditinstituten (43 Prozent).

#### **Managerqualität und UCITS-Mantel besonders wichtig bei Absolute-Return-Fonds**

Bei der Auswahl von Absolute-Return-Fonds achten die Anleger vor allem auf die Qualität des Advisors (66 Prozent). Die Anleger versprechen sich Vorteile durch die Vernetzung des Managers und dessen Zugang zu renditestarken Investitionen. Überraschend ist, dass der – ursprünglich für Privatanleger konzipierte – UCITS-Mantel ein wichtiges Kriterium für institutionelle Anleger ist (59 Prozent). UCITS-konforme Absolute-Return-Fonds unterliegen der Zulassungspflicht, werden von der Finanzaufsicht überwacht und erhöhen den Anlegerschutz.

**Inwiefern stützen sich institutionelle Anleger bei Alternativen Investments auf einen Berater?**

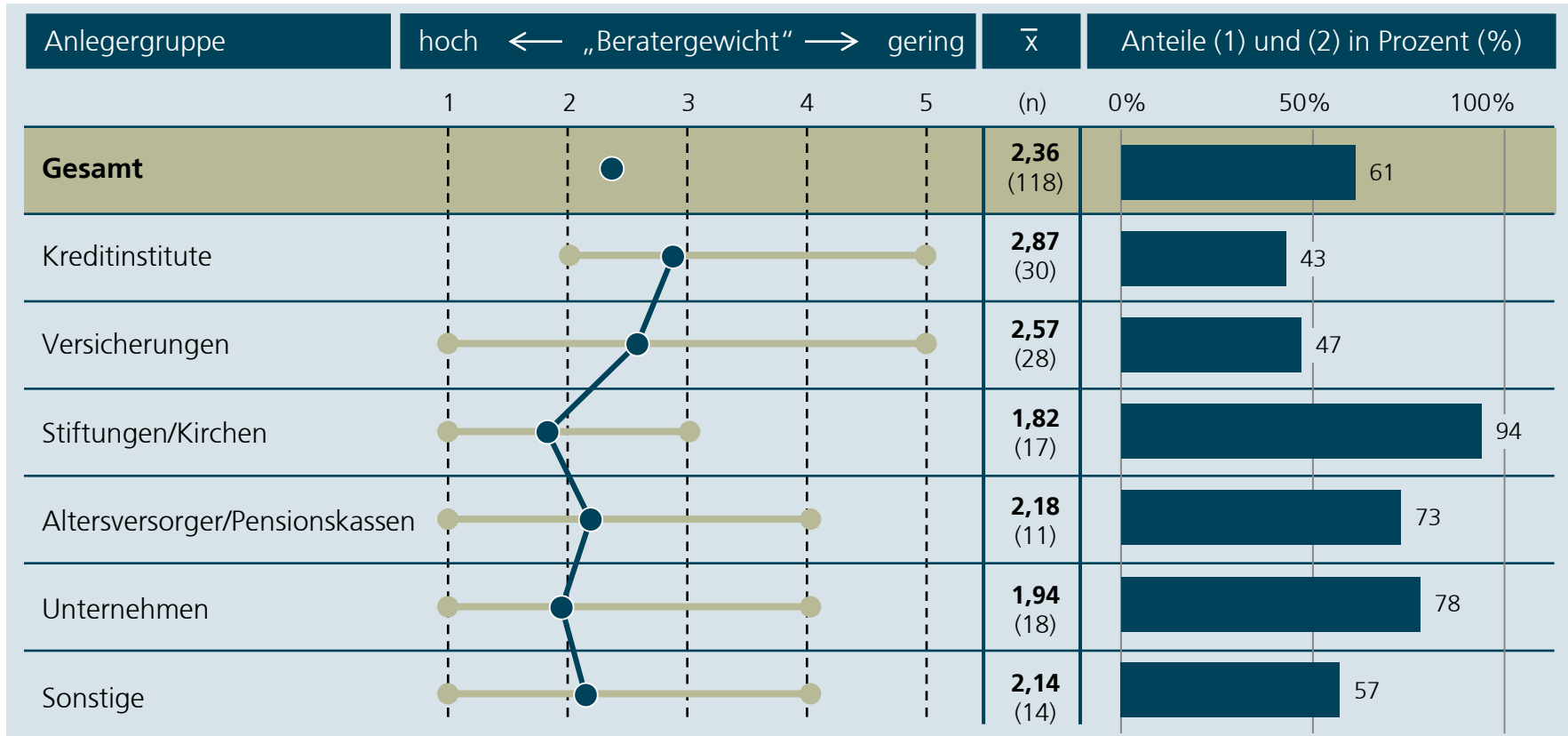


$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ● — ● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Anlegergruppe.

Lesebeispiel: 24% der befragten Stiftungen/Kirchen stützen sich bei Alternativen Investments sehr stark auf einen Berater.



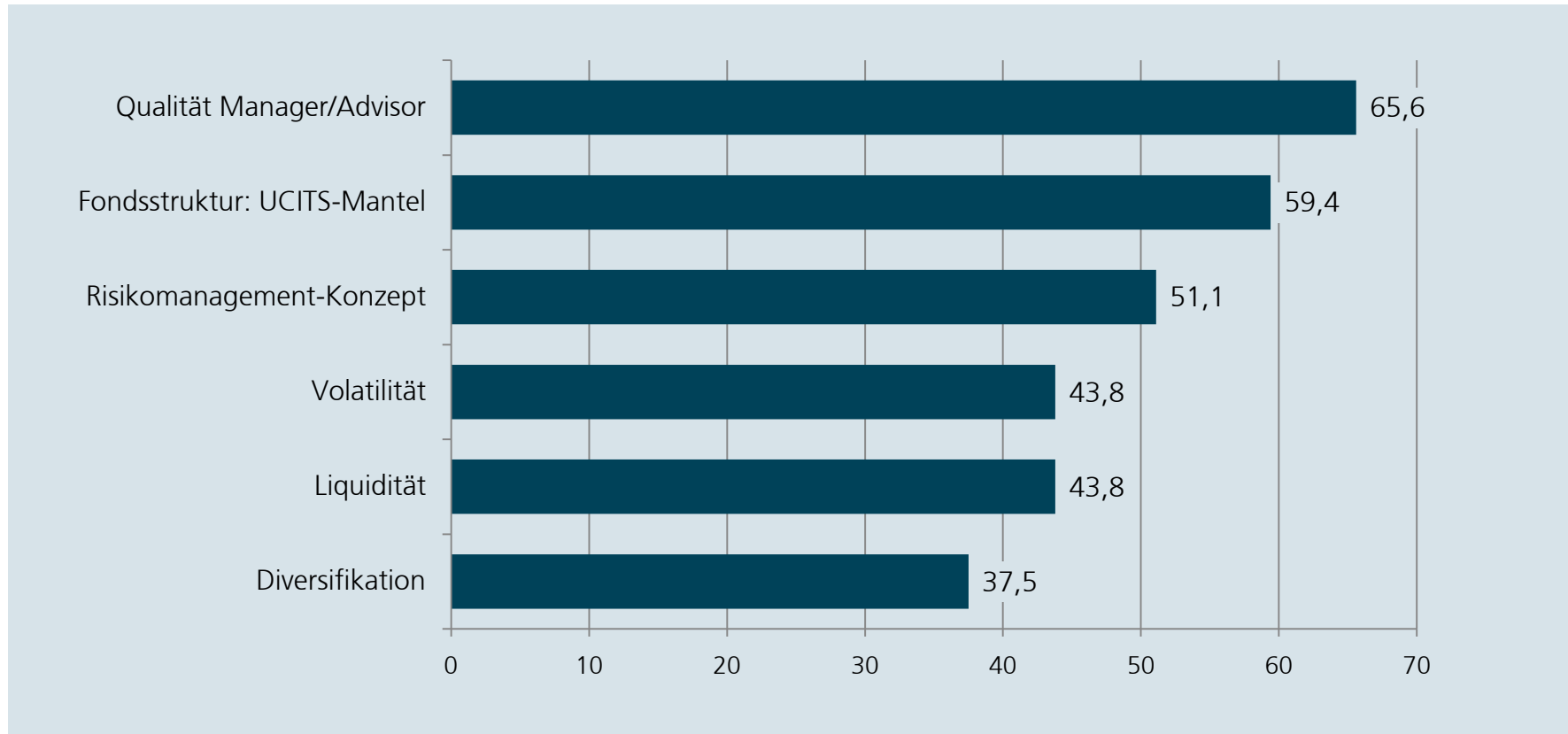
**Inwiefern stützen sich institutionelle Anleger bei Alternativen Investments auf einen Berater?**



$\bar{x}$ : Mittelwert, n: Anzahl Nennungen; ● — ● Spanne der Antworten (min; max); Linienprofil zeigt Mittelwerte pro Anlegergruppe.

Lesebeispiel: 47% der befragten Versicherungen stützen sich bei Alternativen Investments (sehr) stark auf einen Berater.

### Welches sind die wichtigsten Kriterien bei der Auswahl von Absolute-Return-Fonds?



Dargestellt sind die Top-2-Werte (sehr wichtig/wichtig) in Prozent (%); n=32.

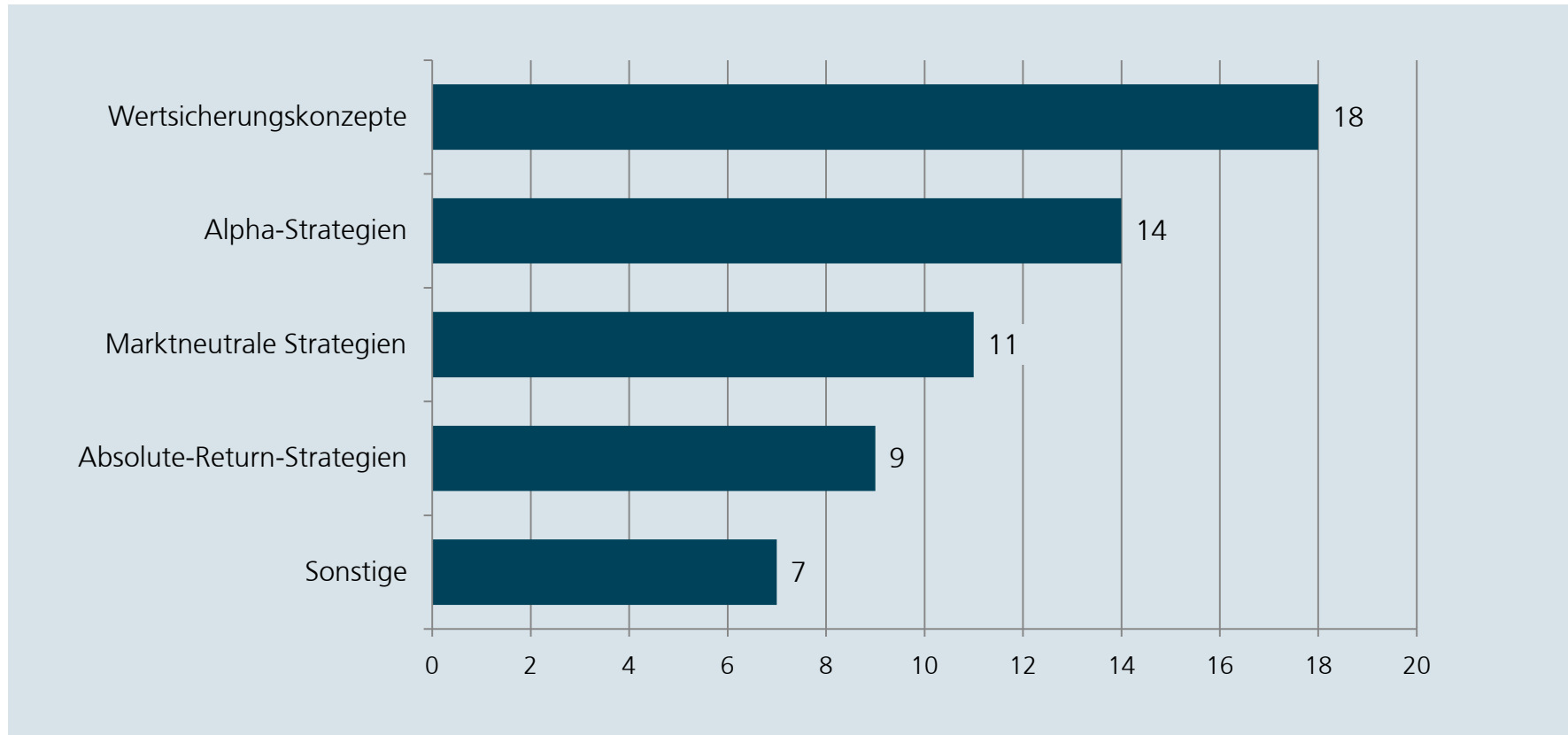
Basis: Anleger, die in Absolute-Return-Fonds investiert sind und/oder dies beabsichtigen.

## Ausgewählte Themenfelder und Inhalte der Studie im Überblick



\*aktuell / in den kommenden 12 Monaten

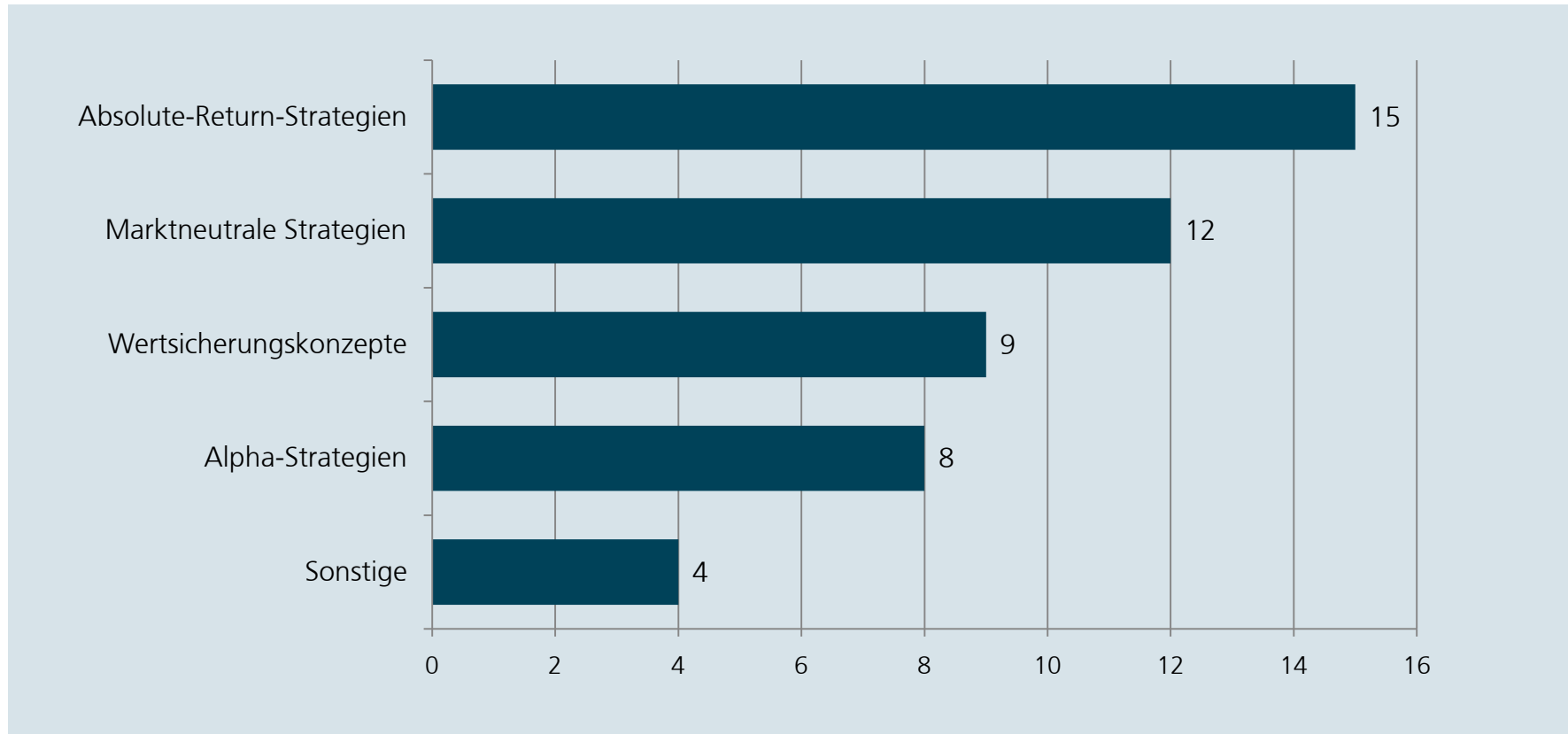
**Welche Investmentstrategien/-konzepte werden aktuell genutzt/umgesetzt (ungestützt)?**



Offene Antworten, Mehrfachnennungen möglich (n=59)

Anzahl der Nennungen absolut.

Welche Investmentstrategien/-konzepte werden künftig an Bedeutung gewinnen (ungestützt)?



Offene Antworten, Mehrfachnennungen möglich (n=48)

Anzahl der Nennungen absolut.



## Teil C – Ergänzende bivariate Analysen

**Gibt es einen Zusammenhang zwischen Risikoaversion und Risikobudget?**

Anlegergruppe	Ergebnis Korrelationsanalyse			Interpretation
	r	Sig. (2-seit.)	Korrel.	
<b>Gesamt</b>	<b>,669**</b>	<b>,000</b>	<b>→</b>	<p><b>mittelstarker Zusammenhang zwischen Risikoaversion und Risikobudget</b></p> <p>Vor allem für Kreditinstitute, Versicherungen und Stiftungen/Kirchen gilt:</p> <p>Je höher die Risikoaversion der befragten Anleger, desto geringer ist deren Verlustobergrenze (gemessen am Gesamtportfolio).</p> <p>* Korrelation auf 0,05-Niveau/ **Korrelation auf 0,01-Niveau signifikant</p>
Kreditinstitute	,798**	,000	↗	
Versicherungen	,710**	,000	↗	
Stiftungen/Kirchen	,788**	,000	↗	
Altersversorger/Pensionskassen	,475	,101	↘	
Großunternehmen	,617*	,011	→	
Sonstige	,424	,169	↘	

r=Korrelationskoeffizient (Spearman); ↑ sehr hohe Korrel., ↗ hohe Korrel., → mittlere Korrel., ↘ geringe Korrel., ↓ sehr geringe Korrelation

**Gibt es einen Zusammenhang zwischen Risikobudget und Zielrendite?**

Anlegergruppe	Ergebnis Korrelationsanalyse			Interpretation
	r	Sig. (2-seit.)	Korrel.	
<b>Gesamt</b>	<b>,739**</b>	<b>,000</b>		<p><b>stark positiver Zusammenhang zwischen Risikobudget und Zielrendite</b></p> <p>Je höher die von den befragten Anlegern angegebene Zielrendite, desto höher ist auch die angegebene Verlustobergrenze (gemessen am Gesamtportfolio).</p> <p>* Korrelation auf 0,05-Niveau/ **Korrelation auf 0,01-Niveau signifikant</p>
Kreditinstitute	,815**	,000		
Versicherungen	,601**	,004		
Stiftungen/Kirchen	,793**	,000		
Altersversorger/Pensionskassen	,866**	,000		
Großunternehmen	,815**	,000		
Sonstige	,635*	,036		

r=Korrelationskoeffizient (Spearman);  sehr hohe Korrel.,  hohe Korrel.,  mittlere Korrel.,  geringe Korrel.,  sehr geringe Korrelation

**Welchen Einfluss hat das primäre Anlagekriterium auf aktuelle/künftige Alternative Investments?**

Primäres Anlagekriterium	Anteil Alternativer Investments <u>aktuell</u>	n	$\sigma$
Rendite	<b>20,13 %</b>	27	10,695
Liquidität	<b>11,81 %</b>	18	12,087
Sicherheit	<b>9,26 %</b>	74	9,795

Primäres Anlagekriterium	Anteil Alternativer Investments <u>künftig</u>	n	$\sigma$
Rendite	<b>22,78 %</b>	27	10,334
Liquidität	<b>12,64 %</b>	18	12,888
Sicherheit	<b>10,66 %</b>	74	7,368

n: Anzahl Nennungen;  $\sigma$ : Standardabweichung; Lesebeispiel: Anleger, bei denen Rendite das wichtigste Anlagekriterium ist, investieren im Durchschnitt aktuell 20,13 % in Alternative Kapitalanlagen. Ist Sicherheit das wichtigste Kriterium, sinkt die Quote auf 9,26 %.

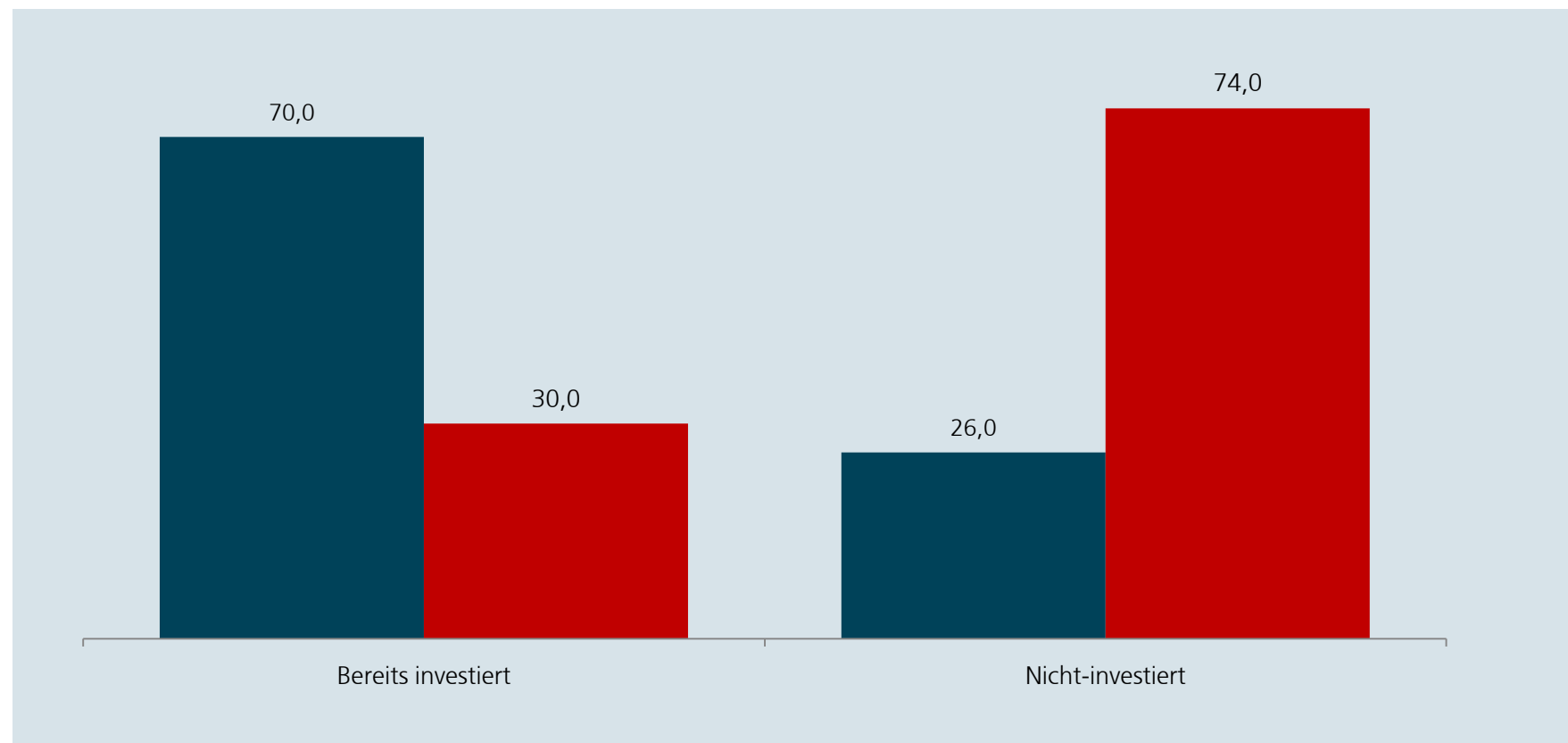
**Welchen Einfluss hat die Risikobewertung auf aktuelle/künftige Alternative Investments?**

Alternative Investments sind ...	Anteil Alternativer Investments <u>aktuell</u>	n	$\sigma$
<u>nicht</u> risikoreicher	<b>20,90 %</b>	47	10,231
risikoreicher	<b>7,29 %</b>	82	4,301

Alternative Investments sind ...	Anteil Alternativer Investments <u>künftig</u>	n	$\sigma$
<u>nicht</u> risikoreicher	<b>23,38 %</b>	47	10,041
risikoreicher	<b>8,24 %</b>	82	4,642

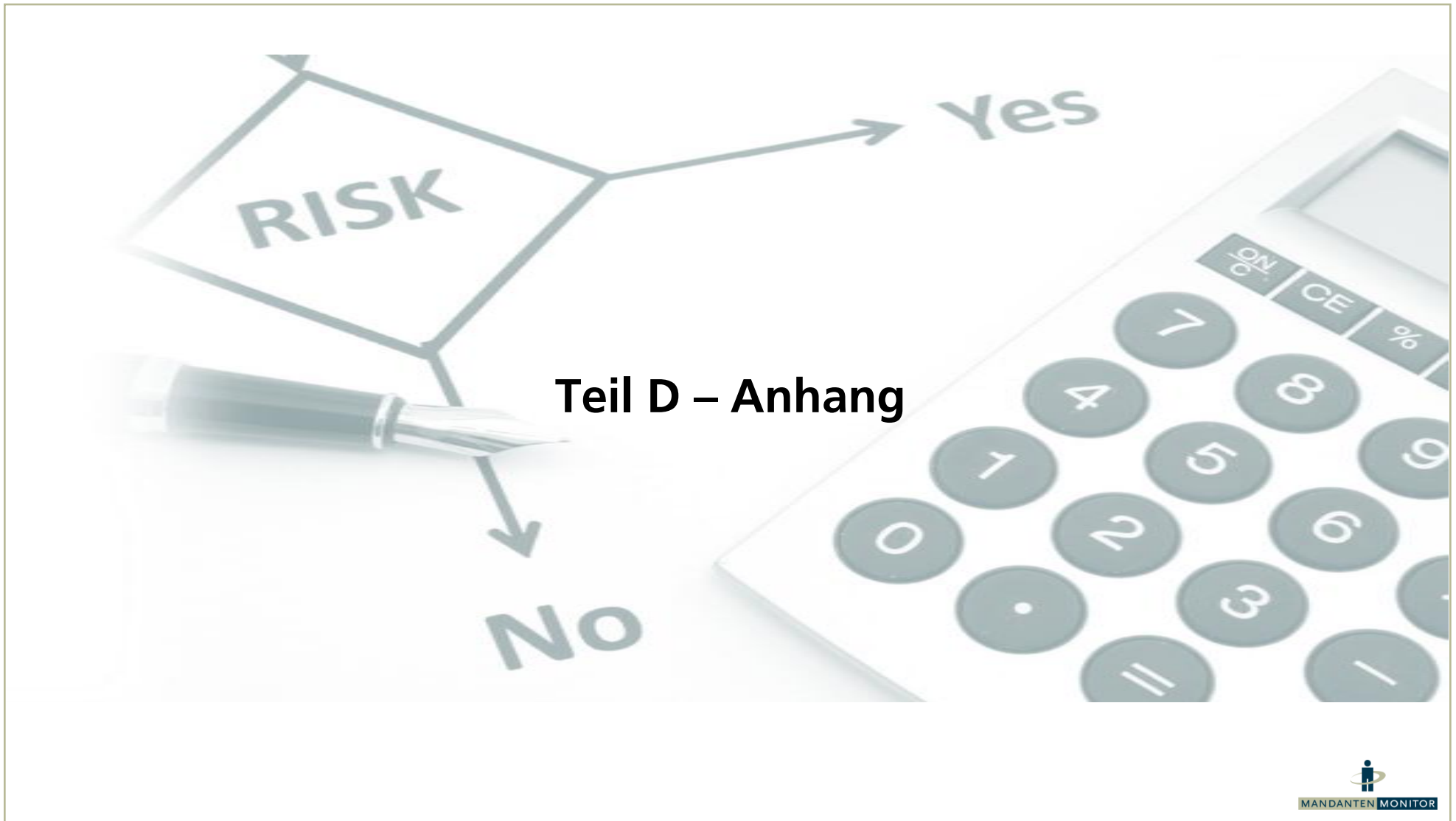
n: Anzahl Nennungen;  $\sigma$ : Standardabweichung; Lesebeispiel: Anleger, die Alternative Investments im Vergleich zu traditionellen Assets als nicht risikoreicher bewerten, investieren im Durchschnitt aktuell 20,90 % in Alternative Kapitalanlagen.

## Vergleich zwischen bereits Investierten und Nicht-Investierten



■ Neue Investments in Alternative Kapitalanlagen geplant ■ Keine neuen Investments in Alternative Kapitalanlagen geplant

Alle Angaben in Prozent (%).



## Teil D – Anhang

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Seite 1 von 3

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Suche nach renditestarken Investitionsmöglichkeiten stehen erfahrungsgemäß traditionelle Anlageformen im Mittelpunkt des Interesses. Gleichzeitig gewinnen – je nach individueller Risiko-Rendite-Präferenz – auch Alternative Investments an Bedeutung. Wie bewerten Sie die Attraktivität Alternativer Investments? Welche Anlageformen sind dabei besonders interessant? Welche Gründe sprechen für/gegen Alternative Investments? Diesen und weiteren Fragen möchten wir, mit Ihrer Unterstützung, nachgehen. Die Beantwortung der Fragen wird **weniger als 10 Min.** dauern.

Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und **anonymisiert ausgewertet**. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen **bis zum 31.03.2010** an uns zurück. Für Ihre Antworten schon jetzt herzlichen Dank!

Teil A – Risiko-/Rendite-Präferenzen

A 01 Der Begriff „Risiko“ wird erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich interpretiert. Was bedeutet der Begriff für Ihr Haus?

A 02 Welches der folgenden Kriterien ist bei Ihren aktuellen Investments für Sie am wichtigsten? (Bitte nur ein Kriterium ankreuzen!)

Rendite  (1) Liquidität  (2) Sicherheit  (3)

A 03 Wie bewerten Sie Ihre Risikoaversion bei aktuellen Investments? (Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1: „sehr sicher“ bis 5: „sehr spekulativ“!)

sehr sicher ← 1 2 3 4 5 → sehr spekulativ

A 04 Wie hoch ist Ihre Verlustobergrenze (Risikobudget) gemessen an Ihrem Gesamtportfolio? (Bitte ankreuzen!)

0 %  (1) 3,1 - 5,0 %  (4)  
 0,1 - 1,5 %  (2) > 5,0 %  (5)  
 1,6 - 3,0 %  (3) keine Vorgabe  (6)

A 05 Wie hoch ist die Zielrendite für Ihr Gesamtportfolio? (Bitte ankreuzen!)

< 1,5 %  (1) > 5,0 %  (4)  
 1,5 - 3,0 %  (2) keine Vorgabe  (5)  
 3,1 - 5,0 %  (3)

A 06 Wie bewerten Sie die Bedeutung des Risikomanagements in Ihrem Haus bzw. im Markt allgemein? (Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1: „sehr hoch“ bis 5: „sehr gering“!)

Bedeutung des Risikomanagements im eigenen Haus (A 06a)  1 2 3 4 5  
 Bedeutung des Risikomanagements im Markt allgemein (A 06b)  1 2 3 4 5

Teil B – Attraktivität Alternativer Investments

Seite 2 von 3

B 07 Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an Alternative Investments denken?

B 08 Welche Bedeutung haben aus Ihrer Sicht die folgenden (möglichen) Vorteile einer Anlage in Alternative Investments? (Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1: „sehr wichtig“ bis 5: „unwichtig“!)

Überdurchschnittliche Renditechancen (B 08a)  1  2  3  4  5  
 Geringe Korrelation zu traditionellen Assetklassen (B 08b)  1  2  3  4  5  
 Angestrebte absolute Rendite (B 08c)  1  2  3  4  5  
 Risikostreuung/-minimierung (B 08d)  1  2  3  4  5  
 Imagegewinn, z. B. bei Nachhaltigen Investments (B 08e)  1  2  3  4  5  
 Sonstiger Vorteil 1: \_\_\_\_\_ (B 08f)  1  2  3  4  5  
 Sonstiger Vorteil 2: \_\_\_\_\_ (B 08g)  1  2  3  4  5

B 09 Welche Bedeutung haben aus Ihrer Sicht die folgenden (möglichen) Gründe gegen eine Anlage in Alternative Investments? (Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1: „sehr wichtig“ bis 5: „unwichtig“!)

Begrenzte Liquidität (B 09a)  1  2  3  4  5  
 Fehlende Expertise im eigenen Haus (B 09b)  1  2  3  4  5  
 Mangelnde Transparenz (B 09c)  1  2  3  4  5  
 Negatives Image, z. B. Hedge Fonds (B 09d)  1  2  3  4  5  
 Zu hohe Kosten (B 09e)  1  2  3  4  5  
 Umsetzung interner/externer Anlagerestriktionen (B 09f)  1  2  3  4  5  
 Sonstiger Grund: \_\_\_\_\_ (B 09g)  1  2  3  4  5

B 10 Halten Sie eine Anlage in Alternative Investments für risikoreicher als in traditionelle Assetklassen? (Bitte ankreuzen!)

Ja  Nein

B 11 Wie hoch ist das eigene Investment in Alternative Kapitalanlagen in Ihrem Haus...

...aktuell: ca. \_\_\_\_\_ % vom Gesamtportfolio (B 11a)  
 ...in den nächsten 12 Monaten: ca. \_\_\_\_\_ % vom Gesamtportfolio (B 11b)

B 12 Falls Sie in Alternative Kapitalanlagen investiert sind oder dies planen: Welche Investments werden von Ihnen präferiert? (Mehrfachnennungen möglich!)

Absolute-Return-Fonds  (B 12a) Asset Backed Securities  (B 12d)  
 Private Equity (PE)  (B 12b) Immobilien  (B 12e)  
 Rohstoffe  (B 12c) Sonstige: \_\_\_\_\_  (B 12f)

Ihre Antworten werden anonym ausgewertet. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Schleus Marktforschung GmbH, Lister Straße 19, 30163 Hannover, Tel. (0511) 534 2000-0

◀ Seite 1 + 2



**Teil C – Auswahl/Bewertung Alternativer Investments** Seite 3 von 3

C 13 **Inwiefern stützen Sie sich bei der Auswahl von Alternativen Investments auf einen Berater?**  
 (Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1: „sehr stark“ bis 5: „überhaupt nicht“!)

⊕ sehr stark ←  1  2  3  4  5 → überhaupt nicht ⊖

C 14 **Falls Sie in Absolute-Return-Fonds investiert sind oder dies planen: Welche Bedeutung haben die folgenden Auswahlkriterien?** (Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1: „sehr wichtig“ bis 5: „unwichtig“!)

⊕ ←—————→ ⊖

Qualität des Managers/Advisors (Reputation, Vernetzung) (C 14a)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Risikomanagement-Konzept (C 14b)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Volatilität (C 14c)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Fondsstruktur / UCITS III (C 14d)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Liquidität (C 14e)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Diversifikation (C 14f)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Sonstiger Grund: _____ (C 14g)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5

C 15 **Falls Sie in Absolute-Return-Fonds investiert sind: Wie viele Absolute-Return-Fonds haben Sie vor Ihrem Investment geprüft/bewertet?**

ca. \_\_\_\_\_ Fonds

**Teil D – Investmentstrategien/-konzepte**

D 16 **Welche Investmentstrategien/-konzepte werden von Ihnen aktuell genutzt/umgesetzt?**  
 (z. B. Absolute-Return-Strategien, Wertsicherungskonzepte, marktneutrale Strategien, Momentum)

D 17 **Welche Investmentstrategien/-konzepte werden aus Ihrer Sicht künftig an Bedeutung/Attraktivität gewinnen?**

**Abschließend haben wir noch ein paar Fragen zur Einordnung Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Person.**

<p>E 18 <b>Welcher Gruppe institutioneller Anleger gehören Sie an?</b></p> <p><input type="checkbox"/> Kreditinstitut</p> <p><input type="checkbox"/> Versicherung</p> <p><input type="checkbox"/> Stiftung/Kirche</p> <p><input type="checkbox"/> Altersversorger/Pensionskasse(-fonds)</p> <p><input type="checkbox"/> Großunternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstiges</p>	<p>E 19 <b>Wie hoch ist das verwaltete (liquide) Vermögen?</b></p> <p><input type="checkbox"/> &lt; 2,0 Mrd. EUR</p> <p><input type="checkbox"/> 2,0-4,9 Mrd. EUR</p> <p><input type="checkbox"/> 5,0-10,0 Mrd. EUR</p> <p><input type="checkbox"/> &gt; 10,0 Mrd. EUR</p>	<p>E 21 <b>Falls Teilnehmerreport gewünscht:</b></p> <p>Name: _____</p> <p>Vorname: _____</p> <p>Unternehmen: _____</p> <p>Adresse: _____</p> <p>PLZ/Ort: _____</p>
		<p>E 20 <b>Welche Funktion bekleiden Sie in Ihrem Haus?</b></p> <p>_____</p>

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!

◀ Seite 3



◀ **Anschreiben zum Fragebogen**

Aufbau/Inhalte:

- Hinführung zum Thema
- Einladung/Aufforderung zur Teilnahme an der Befragung
- Voraussichtliche Bearbeitungszeit
- Hinweis auf Datenschutz/Anonymität
- Nennung des spätesten Rücksendetermins
- Ansprechpartner für Rückfragen

▼ **Rückumschlag** zur kostenlose Teilnahme der Befragten



**Im vorliegenden Ergebnisbericht wurden folgende Abkürzungen verwendet (A-K)**

<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
Anz.	Anzahl
AR	Absolute Return
AV/PK	Altersversorger/Pensionskassen
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
EUR	Euro
FTD	Financial Times Deutschland
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
i. d. R.	in der Regel
Immo-Investm.	Immobilieninvestments
IT	Information Technology
KI	Kreditinstitute
Korrel.	Korrelation
k. V.	keine Vorgabe

**Im vorliegenden Ergebnisbericht wurden folgende Abkürzungen verwendet (M-U)**

<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
MaRiskVA	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
max.	Maximum
min.	Minimum
Mon.	Monate
Mrd.	Milliarde(n)
n	Stichprobe/Fallzahl
PR	Public Relations
r	Korrelationskoeffizient
S.	Seite
Sig.	Signifikanz
SON	Sonstige (institutionelle Anleger)
STIFT	Stiftungen/Kirchen
Tel.	Telefon
trad.	traditionelle
UCITS	Undertakings for Collective Investments in Transferable Securities
UNT	Unternehmen

**Im vorliegenden Ergebnisbericht wurden folgende Abkürzungen verwendet (V-Z)**

<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
VERS	Versicherungen
vgl.	vergleiche
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

## Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

### Schleus Marktforschung GmbH

Lister Str. 19 Postfach 110449  
30163 Hannover 30100 Hannover

### Ansprechpartner

Dipl.-Kfm. René Schleus  
Geschäftsführer  
Tel. +49 (0) 511 / 534 2000-0  
Fax +49 (0) 511 / 534 200-99

### Über die Schleus Marktforschung GmbH

Als Spezialist für Finanzmarktstudien erstellt die Schleus Marktforschung – unter der Marke MandantenMonitor – Markt- und Meinungsstudien, Trendanalysen und Ad-hoc-Befragungen rund um die Themen Recht, Steuern & Finanzen. Als unabhängiges Marktforschungsinstitut bieten wir Finanzdienstleistern, Verbänden und Medien das gesamte Instrumentarium quantitativer und qualitativer Marktforschung. Vertreten durch die Geschäftsführung sind wir Mitglied im Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialforscher (BVM) und so den geltenden Qualitätsstandards und Datenschutzbestimmungen verpflichtet.

[www.schleus-mafo.de](http://www.schleus-mafo.de)

Hannover, 20. Mai 2010